

Beiträge

zur

Buchdrucker Geschichte
Berlins.

Eine bibliographische Notiz

als Gelegenheitschrift

von

Gottlieb Friedlaender.



Berlin, 1834.

Verlag von Gustav Eichler.

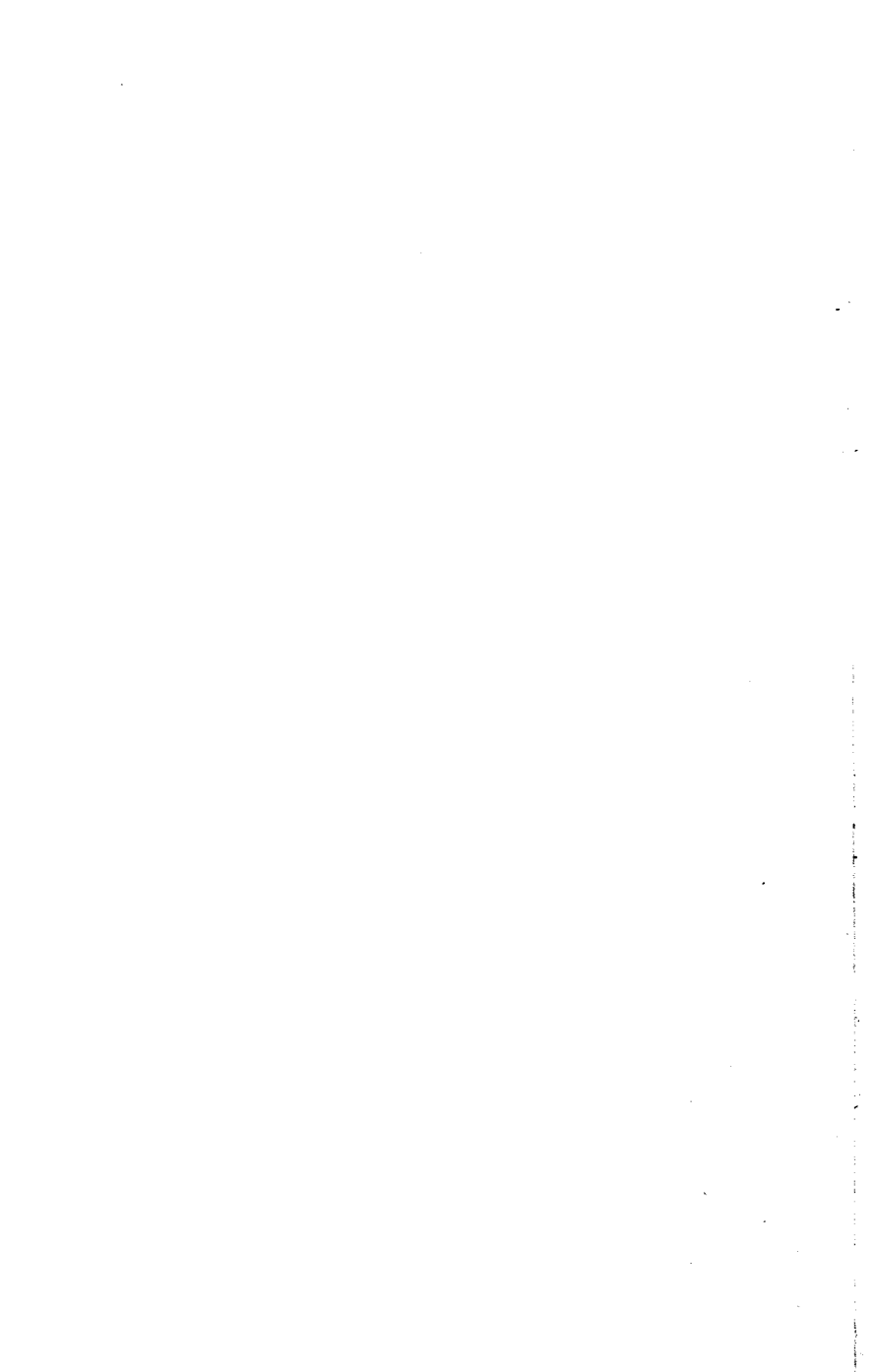
Seiner
theueren Mutter

bei dem

Beginn des sechszigsten Lebensjahres

am 9ten October 1834

überreicht.





Meine liebe Mutter.

Als ich im verwichenen Jahre zur Feier des vierten Juni Blätter ähnlichen Inhalts dem Vater darbrachte, billigtest auch Du jene überalpische Sitte, die Tage frohen Festes durch kleine Spenden poetischen wie profaischen Gehaltes zu schmücken. Erfreuet durch Dein Wort der Zustimmung und ermuthiget zugleich, übergebe ich heute Dir die folgenden Blätter, nicht wenig besorgt, es möchte mit Recht mich treffen der Vorwurf der Ungeschicklichkeit und Taktlosigkeit, daß ich der geschmackvoll fein gebildeten Frau bibliographisch Nüchternes überreiche. — Kaum in der That dürfte ich dies zu beschönigen vermögen, wüßte ich nicht, wie Du mit aller Anerkennung bedeutender und würdiger Erscheinungen auch jene liebevolle Nachsicht verbindest für Unbedeutendes, dem etwa treue Gesinnung einigen Werth verleihet. So möchte denn auch

ich heute jene Huld in Anspruch nehmen, wenn ich den Spenden und Gaben der Kinder und Enkel dieses Büchlein hinzufüge, möchte nicht weniger herzlich, wie diese Lieben, mit denen vereinigt wir manche Freude erlebt, aber auch manche bittere Trübsal getragen, glückwünschend zu Dir treten und im innigsten Dankgebet zum Herrn mich ihnen anschließen, daß er Dich uns zum Vorbild verliehen in Frömmigkeit und Tugend für alle Zeiten.

Gottlieb Friedlaender.



Bereits längere Zeit als ein Jahrhundert ist vorüber, seitdem man die für die Geschichte wissenschaftlicher Entwicklung jederzeit wichtige Frage, wenn an einem Orte die Trägerinn der Wissenschaft, die Buchdruckerkunst, eingeführt worden sei, auch in Betreff der Hauptstadt Berlin zuerst in Anregung brachte. Das Verdienst, dies gethan zu haben, gebührt dem ersten lutherischen Prediger an der Friedrichstädtischen, so genannten neuen Kirche, Joachim Ernst Berger ¹⁾, welcher in der Vorrede zu seinem *Instructorium biblicum* (Berlin 1730. 8.) die Frage zuerst aufwarf und auf seine Weise beantwortete. Zwei Jahre später fand er an Martin Dieterich ²⁾ in der *Berlinischen Schul- und Klosterhistorie* (Berlin 1732. p. 124.) vornehmlich für die Thurneisser Periode einen Nachfolger; der um vaterländische Geschichte hochverdiente Georg Gottfried Küster verfolgte in der *Historia artis typographicae in Marchia* (Berolini 1746. 4.) die von beiden betretene Spur mit Glück; demnächst stellte Jacob Friedr. Wippel in seiner „Abhandlung worin etwas von märkischen Formschnidern und in der Mark gedruckten Büchern, in welchen sich Hölzschnitte befinden“ (Breslau 1779. 4.) interessante Untersuchungen über diesen Gegenstand an. Seitdem endlich Nicolai, Wöhfen und Bellermann in ihren schätzbaren Sammlungen den Gegenstand, vornehmlich so

1) Ueber Bergrers Verhältnisse, namentlich seine wissenschaftlichen Leistungen, s. Küster. *H. u. N.* Berlin p. 641.

2) Ueber Dieterich. Küster a. a. O. 964.

weit er Thurneisser betrifft, berührt hatten, ist die Frage neuerdings nicht wieder besprochen worden. Man unterließ dies aber, weil einerseits die Ergebnisse aller jener Untersuchungen hinlänglich gezeigt zu haben schienen, daß die Ausbeute eine geringe, die Zeit der Verbreitung der Kunst in unseren Gegenden andererseits aber, sehr weit in das sechszehnte Jahrhundert hinabzurücken sei. Ja, man ging sogar so weit, erst dem Thurneisser eigentlich den Ruhm, die Kunst allgemein gemacht zu haben, zuzuschreiben. Man erzählte zwar von typographischen Monumenten aus einer früheren Zeit, als die des Alchymisten, man besaß zwar hie und da einige dieser seltenen Schriftchen und Blättchen, man wußte selbst von einem wichtigen Denkmale, welches der Hauptgegenstand einer früheren Abhandlung ¹⁾ ist, wie denn Laire ²⁾, Breitkopf ³⁾, Panzer ⁴⁾, Ebert ⁵⁾ und Hain ⁶⁾ dasselbe anführen, allein näher betrachtet hatte weder dieses noch den Gegenstand im Allgemeinen irgend einer der Männer, denen historisch-typographische Forschung, Gegenstand dankenswerther Thätigkeit ist. — Verweisen wir nun für den Mariapfalter, als einem Erzeugnisse etwa des Jahres 1493 auf jene früheren Blätter, so dürfte es zweckmäßig sein, sofort auch ein zweites, jederzeit unserer Stadt beigelegtes Druckwerk als ungehörig abzuweisen. Es sind dies des Otto von Passau: Bibelsche ende andere Historien en Meditatie geschreven door Otten van Passau von St. Franciscus Ordre in den yare 1386 ende ghedruckt tot Berlin, 1484. 4. so von Maittaire ⁷⁾ als Berliner Druck namhaft gemacht und aus

1) Beiträge z. Gesch. d. Buchdruckerkunst in der Mark Brandenburg. Das Psalterium Mariae Druckwerk des Kloster Zinna in v. Ledebur Archiv. Bd. IX. p. 193 sq.

2) Index libr. ab inventa typographia ad a. 1500. Senonis 1791. II. 175.

3) Bibliographie und Bibliophilie. Leipzig 1793. 4. S. 4.

4) Annales. VI. 461. No. 1.

5) Gesch. u. Beschreibung der Bibliothek zu Dresden. p. 335.

6) Repertorium. No. 11891.

7) Annal. Suppl. T. I. s. T. IV. p. 458. cf. 457.

dem Catalog des Wilh. van der Meer litt. II. No. 10 herübergenommen. Wie theils Maittaire selbst zweifelt, so zeiget ihn Denis ¹⁾ geradezu des Irrthums, während Marchand ²⁾, Meermann ³⁾, Mercier ⁴⁾ und vor allen Bissler ⁵⁾ die beste Widerlegung dieses Märchens liefern; denn das Buch, welches zu diesem Irrthum veranlaßte, ist kein anderes, als der anderweitig bekannte Harlemer Druck des Otto von Passau: Boek des gulden throons ofte der 24 Ouden. Haerlem 1484. fol. ⁶⁾ Daß auch Bünemann ⁷⁾ den Irrthum nachschrieb, ist nicht sehr auffallend, befremdlich aber bleibt es, wie Küster ⁸⁾ in seinem vaterländischen Eifer so weit gehen konnte, bloß um diese Unwahrscheinlichkeit glaubhaft zu machen, ohne irgend einen vernünftigen Grund anzunehmen, daß der Buchdrucker Joachim Westual, welcher bekanntlich 1488 zu Stendal den Sachsenpiegel druckte ⁹⁾, auch in Berlin eine Officin gehabt habe. Abgesehen von der völligen Grundlosigkeit dieser Annahme, nennt auch das Berlinische Bürgerbuch, welches vom Jahre 1453 anhebt, weder einen Westual noch einen Buchdrucker überhaupt.

Wenn nun Wippel p. VII. sagt: „Indem ich's aber genauer untersuche, (er spricht vorher von Joh. Carions in Leipzig und Wittenberg gedruckten Büchern) so finde ich, daß schon 1527 ein Landtagschluß in 4. und 1528 die alte Hofgerichtsordnung ebenfalls in 4. nebst unterschiedenen anderen Schriften zu Berlin gedruckt worden sind“; so möchten wir bemerken, er sei den Beweis, daß alle diese Stücke eben in Berlin gedruckt

1) Suppl. 1. 189. No. 1439.

2) Hist. de l'impr. p. 80.

3) Cap. VI. p. 148.

4) Suppl. a. l'hist. d. l'impr. p. 132.

5) Naamlyst van de Nederlandsche Boeken. p. 16. s. Ebert. Lex. Meermann.
6) Nach einer freundlichen Mittheilung des Oberbibliothekars Hofrath Ebert befindet sich das immer seltene Buch in der Bibliothek zu Wolfenbüttel.

7) Notitia script. typographiam illustrantium p. 11. setzt es in d. J. 1486.

8) Hist. art. typog. p. 4.

9) Panzer. Annal. d. ält. deutsch. Litt. a. 1488. p. 172. Dreier Beitr. 111.

worden, unseres Bedünkens durchaus schuldig geblieben, wenn man nicht etwa gar die etwas leichtsinnige, mindestens sehr gewagte Vermuthung, es sei die „Geschichte, wie die märktischen Jüden das hochwürdigste Sakrament gekauft und zu martern sich unterstanden“, 1510. 4. s. not. typogr., ebenfalls in Berlin gedruckt, für einen nothdürftigen Scheinbeweis gelten lassen will. Wir gestehen, daß wir eben so wenig als Herr Wippel so glücklich sind, jenen Landtagschluß, die Hofgerichtsordnung, und namentlich „die unterschiedenen anderen Schriften“ jemals gesehen zu haben, möchten aber durch innere wie äußere Gründe (Gleichheit der Typen, des Papiers, des Wasserzeichens) veranlaßt, wohl die Behauptung wagen, es sei jene „Geschichte“ in beiden Ausgaben ¹⁾ eben wie der „wahrhaftig Summarius“ von 1511 Erzeugniß nicht Berliner sondern Frankfurter Officin, indem wir vorläufig dahingestellt sein lassen, ob die Künstler der Holzschnittstöcke nicht an einem anderen, kunsthistorisch noch nicht in seiner vollen Wichtigkeit anerkannten Orte zu suchen sein möchten, wir meinen in Magdeburg. Was aber jene von Wippel namhaft gemachten Stücke betrifft, so dürfte folgendes darüber beizubringen sein, wobei wir nur vorläufig bemerken, daß sie als Erzeugnisse Berliner Officin nicht bewiesen werden können. Nachdem Churfürst Joachim auf dem Landtage zu Berlin (1524 Johanni) eine abermalige Zusage der Hufensteuer auf acht Jahre von den Ständen erlangt, berief er im Anfange des Jahres 1527 den Landtag wieder nach Berlin zusammen wegen des Streits zwischen den Städten der Mittel-, Uker- und Neumark einer- und denen der Altmark und Priegnitz andererseits, vornemlich in Betreff der Quotisation und der Anschläge zu den Steuern und Landesauslagen. Nachdem zuvörderst dies, demnächst aber die auf einem früheren Landtage zu Spandow angeregten Fragen, we-

1) E. Ledebur. Archiv. IX. 196. 197.

gen Abwehr und Bestrafung des Straßenraubes und der Mordanfalle zur Sprache gekommen, die Geschäfte aber nicht erledigt worden waren, berief der Churfürst desselben Jahres um Francisci nochmals die Stände nach Berlin, ihre Schlußverhandlungen wurden sodann in der „Beredung uff gehaltenem Landtag a. 1527 zu Berlin uff Sontags nach Francisci uff die Artikel so uff jüngsten Landtag nicht gedrutter“ gedruckt; denn nur so glauben wir Hoffmanns¹⁾ Worte p. 5. verstehen zu dürfen: Quae vero in prioribus comitiis absolvi non potuerunt in conventu Deputatorum mense Octobri definita et publicis typis exscripta fuerunt sub titulo: Beredung ic. —

Unmittelbar an die „Beredung“ schließt sich die beiweitem wichtigere: „Constitution, Willkür und Ordnung der Erbfelle und anderer Sachen, wie damit durch die ganze Mark zu Brandenburg und dazu gehörenden Landen hinsüro soll gehalten werden.“²⁾ Denn weil bisher keine allgemein festgesetzte Ordnung über die Erbfälle gültig, sondern jede Provinz, jeder Kreis, jede Stadt ihren eigenen Gebräuchen und Grundsätzen folgte, so waren stete Widersprüche, Fätkereien, Uneinigkeiten und Processen unvermeidlich. Joachim I. hob nun alle diese Statutar- und Provinzial-Gewohnheitsrechte auf und gab ein allgemeines Gesetz, wie es in Zukunft mit Erbschaften im ganzen Lande ohne Ausnahme sollte gehalten werden. Nachdem aber dasselbe in einem wesentlichen Punkte, dem Erbrechte der Nefsen und Nichten, zu Speier 1529 vom Kaiser mit Bewilligung der Stände geändert worden, machte der Churfürst dasselbe durch öffentlichen Befehl bekannt. —

1) Diss. jur. inaug. qua Constitutio Joachimi I. Elect. de Successionibus a. 1527 lata, notis illustrata. Praes. Chr. Godofr. Hoffmanno auct. et resp. J. S. Steyero. Francof. a. V. 1753. 4. cf. Hymmen, Samml. 7. 212. not. 40.

2) Kampß. Prov. Recht I. p. 5. gedruckt 1527. 1549. 1583. 1588. 1618. u. Wyl. C. C. M. 2. No. 3. Uhl. Handbuch zum Gebrauch der Rechtsbesessenen. Berl. 1774. Hymmen, Sammlg. VII. 212. u. §. 50. Doch setzt Kampß p. 104. mit Recht die Ausgabe von 1549 nach Frankfurt.

Diese beiden für märkisches Recht höchst wichtigen Actenstücke scheinen also allerdings in den genannten Jahren 1527 und 1529 durch den Druck veröffentlicht worden zu sein, allein ob dies in Berlin geschehen, bleibt mehr als zweifelhaft. Wipfels Hofgerichtsordnung von 1528 und die „anderen kleinen Schriften“, so wie Bekmanns ¹⁾ im Jahre 1528 zu Berlin gedruckter Tractat de pactis von Georg Natan weisen wir ohne Weiteres ab, da von der ersteren keiner der betreffenden Schriftsteller etwas weiß, vielmehr wahrscheinlich die nicht gedruckte Gerichts- und Sportel-Ordnung der Städte Berlin und Cöln gemeint ist, letzterer aber einem Druckfehler seine Existenz zu danken hat, indem statt 1528 unbedingt 1582 zu lesen ist.

So bleiben wir denn, wie dies auch das Ergebnis früherer Untersuchung war, bei dem Jahre 1540 als demjenigen stehen, in welchem erweislich die Buchdruckerkunst in Berlin ihren Anfang nimmt ²⁾. Sehr richtig, daß die Ertheilung einer Vergnädung nicht immer genügender Beweis ist, es sei an einem Orte nicht schon vor der Ertheilungszeit einer solchen gedruckt worden, wie denn solcher Beispiele gar manche beizubringen sein dürften; in unserem Falle jedoch genügen jene unsicheren Spuren früherer Thätigkeit nicht, auch hier eine Abweichung anzunehmen, zumal auch Angelus ³⁾ das Jahr 1540 als ein in dieser Beziehung wichtiges in seine Annalen eingetragen: „Im 1540. Jahre ward zum Berlin die alte und erste evangelische Kirchenvisitationsordnung in 4to gedruckt, an welcher Ende auch folgender Consens des Bischofs zu Brandenburg, wegen der Reformirung der Kirchen und Schulen gefunden wird: „Wir, Mathias ic.“ und dann (f. unt.) „Montags nach Lätare in die-

1) Bibl. Francof. p. 207.

2) Daß des Joh. Carion Schriften, da er doch bis 1538 in Berlin gelebt, nicht hier, sondern in Leipzig, Wittenberg und Nürnberg gedruckt worden sind, möchte vielleicht auch gegen die Annahme einer Berliner Officin vor 1540 sprechen. cf. Fabr. Bibl. med. et inf. lat. 3. 177. u. Cent. Luth. p. 196.

3) p. 330. 332.

sem 1540. Jahre ward zu Edm an der Sprew auf gemeinem Landtage die Reformation C. F. G. zu Brandenburg löbliches Kammergerichts gemacht und publicirt.“

1540.

Kirchen Ordnung | im Churfürstenthum der Marken | zu Brandenburg, wie man sich | beide mit der Leer und Cere: | monien halten sol. |

(Darunter das churfürstliche Wapen in funfzehn Selberu in zweizölligem Holz: schnitt.)

Gedruckt zu Berlin im jar | MDXL.

Fol. 2. Begnadung und Befreyhung | des Druckers. |

Fol. 3—8. Vorrede.

Fol. 9—59. v. Von der Lere. in f. Hienach folget der Catechismus sig. A₂—R₃.

Fol. 60. Weiß.

Fol. 61. Catechismus (sic) oder Kin: | der Predig, wie die in dem Chur: | fürstenthumb der Margken zu | Brandem: burgk allenthalben | gepredigt werden. |

(Darunter der Holzschnitt wie oben.)

Gedruckt zu Berlin MDXL.

Fol. 61. v. (Das etwas anders geordnete churfürstliche Wap: pen, in Mitten der Scepter, in etwa dreizölligem Holz: schnitte.)

Fol. 62—64. Vorrede. Wir Joachim Churfürst ꝛc.

Fol. 64. v. Catechismus oder Kin: | der Predig. |

Fol. 184. v. in f. Gedruckt zu Berlin durch Johan Weis, im | funffzehent hundertten und vierzigsten jar. | Sig. a₂—hh₃.

Fol. 185. Von dem gebrauch | des Heiligen Hochwirdi: gen Sa: | cramenten, Auch von den Cere: | monien so darbey gehalten, und | andern Kirchenubungen, die in | Unserm Churfürstenthum und | Landen abgethan, oder | behalten werden | sollen. |

Fol. 186 — 190. Vorrede von den Sacra- | menten und
Ceres | monien. |

Fol. 190. v. — 191. v. Vorrede der Taufe.

Fol. 191. v. — 195. v. Von der Not Tauff.

Fol. 196. Form der Tauff (geht durch bis Fol. 276.)

Fol. 277. Des Bischoffs zu Brandenburg | bewilligung
und bestettigung. |

Fol. 278. in f. Augustinus lib. I. De fide contra Manicheos. |
Legite, et omni viligãtia etc. sechs Zeilen bis festinaveritis.

Fol. 278. v. Wappen des Bischof Matthias von Jagow.

Fol. 279. Correctur. 279. v. desgl. Sign. A₂ — Bbb. (Pa-
pierzeichen: Ochsenkopf mit Stange und Stern.)

Nachdem sich Churfürst Joachim II. im Jahre 1539, vier Jahre nach Antritt seiner Regierung, zur Abwerfung des päbstlichen Joches entschlossen, sein Bruder Markgraf Johann ihm vorangegangen, Bischof Matthias von Jagow aber die einleitenden Schritte energisch versucht, das heilige Abendmahl endlich am 1. November zum erstenmal in beiderlei Gestalt zu Spandow genossen worden war, hielt es der Churfürst für rathsam, damit nicht neue Verwirrungen statt der alten einträten, eine allgemeine Kirchenordnung abfassen und einführen zu lassen. Der Berlinische Probst Buchholzer und der erste Generalsuperintendent Johann Stratner waren hierbei vornemlich thätig, obgleich auch Johann Agricola ¹⁾ Eisleben mehr oder minder, Wicel aber sicherlich nicht unbedeutenden Antheil an diesem Geschäfte gehabt hatten. Luther und Melanchthon wurden wiederholentlich um Rath gefragt, wie köstlich aber des ersteren Bescheide ausfielen, dessen sind mehrere seiner Briefe Zeugniß. (s. Kordes. S. 326. 327.)

1) Kordes. Joh. Agricola's Schriften, möglichst vollständig verzeichnet. Altona 1817. 8. S. 321 — 28. Strobel. Beitr. 2. 335. Weesenmeyer in Gabler. N. theol. Journal. 8. 528 und vorher im Allg. Anz. 1800. p. 1799. Schmidt Brdg. Reform. Gesch. p. 188 — 206. Gallus. Brdg. Gesch. 3. 24 sq.

Zum Drucke dieses ersten, in kirchlicher Beziehung nicht genug zu schätzenden, hochwichtigen, typographisch aber sehr interessanten Denkmals, berief der Churfürst, dem es überall am Herzen lag, für die Bildung der Seinigen nach Kräften thätig zu sein, den Buchdrucker Johann Weiß nach Berlin. Es hatte derselbe in den Jahren 1525—1539 in Wittenberg gedruckt ¹⁾, scheint aber nunmehr mit seiner ganzen Officin sich

1) Ueber Joh. Weiß ist zu vergleichen: C. G. Eisfeld histor. Nachr. v. d. Wittenberg.: Buchdruckern. Wittenberg 1746. 4. p. 117. 118. Die Königl. Bibliothek zu Berlin besitzt folgende der von ihm gedruckten Sachen:

1. Eyn trostliches Buchleyn Martini Lutheri vnn aller Widderwertikeit eynes yhedem Christglawbigen menschen. In f. Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Weis. (sic) 1525. 4. — Für eine Wittenberger Ausgabe durch Grunenberg, drei Augsburger und eine Leipziger, sämmtlich aus d. J. 1520. f. Panzer Zufähe. 182.
2. Von dem gewel der stillmesse, so man den Canon nennet. Martinus Luther. Wittenberg 1525. 4. (Hans Weis.) 4.
3. Auff des Königs zu Engelland Vesterischrit titel, Mart. Luthers Antwort 1527 in f. gedr. 3. Wittenberg d. Hans Weis. 4.
4. Vom kriege wider die Türken. Martinus Luther. Gedruckt zu Wittenberg. MDXXXIX. In f. Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Weis. MDXXXIX am XVI Tag des April. 4.
5. Ein Exmon von christlicher Gerechtigkeit odder Vergebung der Sunden. Geredigt zu Marburg im Hessen 1529. Mart. Luther. Wittenberg 1530. In f. Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Weissen. 1530. 4.
6. Das siebenzehend Capitel Johannis, von dem Gebete Christi. Geredigt und ausgelegt durch D. Mart. Luther. Wittenberg 1530. In f. Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Weis. MDXXX. 4.
7. Der hundert und eiffte Psalm ausgelegt durch D. Mart. Luther. Wittenberg 1530. In f. Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Weis. Im Jar MDXXX. 4. 31 Bl.
8. Eine hochzeitpredigt, über den Spruch zum Hebreern am XIII. Capitel. Geredigt durch D. Mart. Luther. Wittenberg 1531. In f. d. Hans Weis 1531. 4.
9. Wie das Geseze und Evangelion recht gründlich zu unterscheiden sind. D. Mart. Luthers Predigt. Item, was Christus und sein königreich sei, aus dem Propheten Micha capit. V gepredigt. Wittenberg MDXXXII. In f. Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Weis. MDXXXII. 4.
10. Der CXLVII. Psalm: Laude Jerusalem, ausgelegt durch D. Mart. Luther. Wittenberg 1532. In f. Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Weis. MDXXXII. 4. 21 Bl.
11. Die drey Symbola, oder Bekennnis des Glaubens Christi ic. Durch Mart. Luther. D. Wittenberg 1538. 4. In f. Gedruckt zu Wittenberg durch Joh. Weis MDXXXVIII. —

Daß er auch der Johann Wyt des ersten plattdeutschen Catechismi von 1528 sei, vermuthet Kordes p. 276. not. 22. wohl nicht mit Unrecht. —

nach Berlin übersiedelt zu haben. Bemerkenswerth ist, daß die Lettern seiner Wittenberger Drucke genau die der Kirchenordnung und die der anderen aus seinen Berliner Pressen hervorgegangenen sind. Ein allgemeines Privilegium auf alle von ihm zu druckenden Bücher ward ihm zu Theil, welches als ein historisches Denkmal hier eine Stelle finden mag ¹⁾. „Wir Joachim von Gots gnaden Marggraff zu Brandenburg u. und Churfürst u. thun hiemit kund und zu wissen, allen und jeden, unsern Prelaten, Graffen, Herrn, denen von der Ritterschaft, Auch unsern Landvoigten, Hauptleuten, Amptmannen, Castnern, Rethen der Sted, Und sonst allen andern Unsern Unterthanen, und verwandten, Nachdem Hans Weiß, jziger zeit Unser Buchdrucker, auff unser gnedigs erfordern und begeren, mit seiner Druckerei, sich anher begeben, und mit sonderm auffmerken des Druckens befließigt, das wir in erwegung desselben, auch aus sonderm gnaden und ursachen, jm dagegen, und zu bessern seinem enthalt, folgend begnadung und freyheit gethan, und gegeben haben, die wir jm auch hiemit in gegenwertiger krafft thun und geben, Also, das er allerley bücher, so Christlichen Glauben, guter Pollicey und der Erbarkeit, nicht ungemess oder zugegen sein, in unserm Churfürstenthum und Landen alle die weil er darinnen ist, drucken, seyl haben, und verkauffen lassen mag, Und so lang solche bücher, so er jetzt, und forthin drucket und drucken wird, bey jm in zimlichem kauff, befunden werden, Sollen dieselben von jm gekauft, Und keinem frembden Drucker oder Buchhändler, in unserm Churfürstenthum, weder heimlich noch öffentlich, seyl zu haben noch zu verkauffen gestattet werden, die wir auch hiemit in krafft dieser begnadung und freyhung, seyl zu haben und zu verkauffen, ernstlich bei peen, funffzig gulden, Halb den Gerichtshaltern jedes orts, da die übertretter befunden, und die andere helfft, obbenamtem unserm

1) cf. übrigens Pütter: Büchernachdruck. Götting. 1774. 4. p. 167.

Buchdrucker, unnachlässig zu bezalen wollen verbieten und verboten haben.

Und begeren darauff ernstlicher meinung, an euch alle, und jeden in sonderheit darob zu sein, damit in ewer jedes zustendigen, Auch unsern Ampts und Stadgerichten, dieselbigen bücher so alhie von unserm Buchdrucker gedruckt worden, in unsern Landen von frembden feyl zu haben und zu uerkauffen heimlich noch öffentlich nicht gestattet. Es beschehe denn mit unsers Buchdruckers wissen willen, und scheinliche zulassung, Wo aber jemandes solch unser begnadung und verbot überschritte oder überschreiten würde, gegen dem oder denselbigen, wollet euch auff ansuchen obgedachts unsers Buchdruckers, oder desselben beselhabers, mit einbringung vorherürter straff, ernstlich und unnachlässig erzeigē, daran beschicht unsere zuvorlessig meinung, Und wolten euch selbs (sich jederman darnach wisse zurichtē, auch ein jeder fur schaden gewarnet sey) hiemit unangezeigt nicht lassen. Geben mit unserm Secret besiegelt zu Eoln an der Sprew. Dinstag nach Jubilate, Im funffzehnhundersten und vierzigsten jar. —

Das Signet, welches Gessner, in seiner „so nöthigen als nützlichen Buchdruckerkunst“ (3. 232.) unserm Weiß beigelegt, ein mit einem H verschlungenes W ist mehr als problematisch. Abgesehen daß es auf diese Weise gestaltet, durchaus nicht der Sitte und Art jener Zeit gemäß wäre, findet es sich auch in keinem seiner Werke vor.

Was nun die Ausgabe selbst betrifft, so zweifelt Schmidt (p. 194. Note), daß es überhaupt eine solche vom Jahre 1540 gäbe, wie er denn auch den Drucker fälschlich Hans Weis nennt. Vokelmann ¹⁾, Masch ²⁾, Gerdes ³⁾ stellten das Sachverhältniß mehr oder minder richtig auf, bis endlich Weesenmeyer

1) Bibl. Agend. p. 40. Nr. 13.

2) Beitr. p. 113.

3) Floril. p. 203.

erst im Allg. Anzeiger (1800. p. 1799.) dann in Gablers Neuen theol. Journal (S. 525.) mit Bezug auf Nicolai (M. Berlin. Monatschr. 1799. Oct. p. 290.) und mit Vortritt von Küster und Bokelmann behauptete (Bibl. March. 187. u. Bibl. Agend. 44. No. 15), daß es noch eine zweite vom Jahre 1542 gäbe, wogegen Panzer wiederum nur von einer desselben Jahres etwa in zwei Auflagen wissen will, Kordes (Agr. 326.) endlich zwei unveränderte behauptet. — Wenn gleich die Thatsache, daß man in keiner Berliner Bibliothek eine Ausgabe von 1542 antrifft, sich auch nirgends eine bestimmte historische Notiz vorfindet, daß eine solche erschienen sei, einigermaßen an dem Vorhandensein jener zwei Jahre später erschienenen zweifeln läßt, so möchten wir doch nicht wagen, Küsters entschiedene Worte: *Biennio elapso nova hujus ordinationis editio Berolini prodit* und Bokelmanns: dies ist eine abermalige Edition derjenigen K. O., welche 1540 erschien, welchen Kordes folgt, geradehin zu widersprechen, uns aber doch mehr zu der Meinung hinneigen, daß allerdings im Jahre 1540 zwei Ausgaben erschienen sind, da man denn das im Blatt: „Correctur“ der ersten Verzeichneste, in der zweiten verbesserte, und wer weiß, aus welchen Gründen, den Schlussspruch aus Augustin wegließ. Nicolai's Bemerkung aber, daß in der ersten Ausgabe von 1540 der Drucker nicht besonders angegeben sei, ist dahin zu berichtigen, daß er die Schlussschrift am Ende des zweiten Theils entweder übersehen oder anzuzeigen vergessen hat — denn er bediente sich des auch uns vorliegenden vollständigen Exemplars der Königl. Bibliothek zu Berlin. Bis wir nicht ein Exemplar mit der Schlussschrift: Gedruckt zu Berlin durch Hans Weiß MDXLII. gesehen, können wir uns nicht entschließen, diese zweite Ausgabe aufzunehmen ¹⁾. Eine Ausgabe von 1543 kennt

1) Merkwürdig in vielfacher Beziehung ist unsere Kirchenordnung, in physischer z. B. in der Art, daß sie im Artikel von den Fasten, in Betreff des damals

außer Hendreich. Pandect. Brdg. 1704 niemand; eine andere v. 1545 bei v. Einem. Brandenb. Jahrgesch. S. 150 ist mehr als zweifelhaft.

Reformation | Churfürstlicher gna: | den zu Brandenburg
Cammerge: | richts zu Cöln an der | Sprew.

(Wappen wie das obige auf dem Titel der S. D.)

Gedruckt zu Berlin im Jahr | MDXL.

5 Bl. 4. sign. A₂. A₃.

Nachdem Hymmen ¹⁾ (Weitr. I. 176 sq. II. 246 sq.) aus ihm zugänglichen Quellen die Geschichte des Kammergerichts gearbeitet, würde es überflüssig sein, wiederum darauf einzugehen. Folgendes möge zum Verständniß der „Reformation“ genügen. Kaiser Maximilians Reichs-Kammergericht veranlaßte den Churfürsten Johann Cicero zu einer ähnlichen Stiftung in seinen Landen, zu welcher seine Vorgänger, namentlich Churfürst Friedrich I., den Grund gelegt hatten, er starb indessen vor Ausführung seines Plans. Joachim I. bereiste nun im Jahre 1515 alle Städte zur Verbesserung der Justiz und revidirte 1516 das Hof- und Kammergericht zum erstenmale. Er spricht sich aber in der ersten Kammergerichts-Ordnung für die Mark und den dazu gehörigen Herrschaften und Landen, sowohl über die Ursachen der Errichtung, als auch über die Art und Weise desselben folgendermaßen aus: „Wir haben Gott dem Allmächtigen zu Lob u. f. w. ein Cammergericht über alle unser Für-

ohnehin in der Mark seltenen Fleisches, auf den Fischreichtum derselben aufmerksam macht. —

Wokelmann I. l. p. 44. bemerkt, daß in seinem Exemplar der S. D., welches früher im Besitze des I. U. D. F. Husanus gewesen, dem es der Churfürst selbst geschenkt, von der Hand dieses Gelehrten sich die interessante Notiz befindet: „Diese Vorrede (nämlich die fol. 3—8) hat der Churfürst zu Brandenburg selbst gestellt und mit seiner Hand geschrieben.“

1) cf. Brevis historiola Camerae Electoralis Brandenburgicae ex collectione Martini Frid. Seidel in Küster, Opusc. XXI. 285 sq. Küster. Alt u. N. Berlin III. 23. S. 6. p. 363—366. Niebel: Mark Brdg. 2. 406.

stenthum Lande und Leute geordnet, gesetzt und aufgericht: Ordnen, setzen und wollen, daß sich alle Unser Fürstenthum Lande und Einwohner demselben gehorsamlich und getreulich sollen halten u. — Und auf daß solch Unser Cammergericht statlichen und nothdürfftlich mit verstendigen und tugendsamen Personen an Richtern und Beisitzern versehen wollen: so ordnen wir dasselbe mit 12 Personen als Beisitzern, der Wir 4 aus Unsern Rätthen dazu verordnen, zween von wegen Unser Prälaten, Grafen und Herren, vier aus der Ritterschaft, nemlich einer aus der Alten, der ander aus der Mittel, der dritte aus der Neumark und der vierte aus der Priegniz, und zween von der Städte wegen, gegeben und erwehlet werden sollen. Und so wir durch Unser selbs Person benannt Unser Cammergericht als der Landesfürst und Richter nicht besetzen werden, wollen wir zu jederzeit einen aus den 12 Beisitzern Unseres Gefallens zu Richter an unser Statt ordnen und setzen, dieselben Verordneten des Gerichts wollen wir zu jeder Zeit mit ihren Knechten und Pferden an dem Orte, wo und wie lange unser Cammergericht gehalten wird, aus besondern Gnaden mit Futter und Mehl versorgen lassen ic. Denn es kam dieses Gericht alle Vierteljahr zusammen und zwar dreimal zu Eöln im Eßl. Schloß auf Lucia, Invocavit, (Reminiscere) und Michaelis, das viertemal (Trinitatis) im Schloß zu Tangermünde, wenigstens aber sollte es acht Tage lang seine Sitzungen halten. —

Weil aber diese Einrichtung den sich mehrenden Geschäften nicht mehr genügte, erließ Joachim der zweite auf öffentlichem Landtage, Montags nach Vätare 1540 unsere Reformation, in welcher er vornemlich die Verzögerung der Rechtsstreitigkeiten, demnächst aber auch andere eingeschlichene Mißbräuche abgestellt wissen will und einen erneuerten *modus procedendi* einführt. —

Confession und Bekenntniß Johans Agricola Eislebens vom Gesetze Gottes. 1540. Gedruckt zu Berlin durch Hans Weissen. In f. Datum Berlin Dienstag nach Barbara im MDXL. jare. 4to. 6 Bl. *

1541 bei Hopsner ist wahrscheinlich ein Druckfehler, den auch Gottl. Wald. *Controversia de honorum operum necessitate*. Lips. 1786. 4. §. 28 hat. Wir können nicht entscheiden, da wir das Büchelchen nicht vor Augen haben ¹⁾. Als einen Druck des Weiß machen es Planck und Seckendorf *de Lutheranismus* II. 3. 21. 309. (1692.) namhaft. Die Schrift aber ist eine Erklärung Agricola's in Betreff der antinomistischen Streitigkeiten.

Vom Leben und Unsterblichkeit der Seelen, ein schöner Bericht Phil. Melanchthonis verdeutschet durch Henricum Chnastinum. Item Trostsprüche von Auferstehung der Todten und ewigem Leben aus der Schrift und den Vätern zusammengetragen. Berlin 1540. 8. *

Küster. hist. art. typogr. in March. 5. v. d. Hardt. Monum. autogr. 2. 233. Moller Cimbr. litt. I. 303. Küster A. u. N. Berl. 973.

1541.

Der Sprach f. Pau | li j Timoth. jj | Sie wird selig
durch Kinder zeugen, so sie blei | bet im Glauben, in
der liebe und in der heili | gung sampt der zucht. Aus
gelegt durch D. Casper Creutziger. | Ganz tröflich und
nützlich allen Christ | lichen tugentsamen frawen zu les
sen | und wissen.

Gedruckt zu Berlin bei Hans | Weiß. MDXLI.

16 Bl. 4to. o. S. Sign. A₂—D₃.

Es ist dies die deutsche Uebersetzung des Mag. Joach. Friedrich einer Predigt Creutzigers, wie das aus der Vorrede ersichtlich ist.

1) Die Bücher, welche wir nicht gesehen haben, sind mit einem * bezeichnet.

Ein Predig auff den | XII Sontag nach Trinitatis | Geschehen zu Dessau, für den | Fürsten von Anhalt | durch Johann Agricola | Eisleben.

Gedruckt zu Berlin durch Hans | Weiß. MDXLI.

10 Bl. 4to. v. S. A₂ — C₃. Hardt. Autogr. II. 236. Korbes. 337.

CCCXXI. formulae et interrogatiunculae pueriles Joannis Agriculae Islebii. Berlin 1541. 8. * 13 Bogen.

Koterm. Augsb. Conf. p. 316. Korbes. 145. 149. 411. Unschuldb. Nachr. 1712. 748.

Dieses Buch ist eine lateinische Bearbeitung der bereits im J. 1527 deutsch herausgegebenen Kinderfragen, welche damals dem Barth. Dragstedt dedicirt wurden. Hier wiederholt Agricola dieselben lateinisch und vermehret sie mit einer ausführlichen Zuschrift an die Eislebische Kirche. Hendreich Pand. Brdg. setzt irrthümlich diese lateinische Ausgabe in das Jahr 1561.

Introductio in Geometriam et Sphaericam. op. Henr. Knustini. Berlin 1541. 8. *

Aus Beckm. Bibl. Francof. 107 in Moller Cimbr. litt. I. 302 übergegangen. cf. Küster. A. u. N. Berlin 974. Weesensmeyer. Catalog. p. 165. n. 2773.

Schauspiel von der Geburt Christi. Durch H. Chnustinum. Berlin 1541. 8. *

Moller. Cimbr. litt. eod. aus dem Catal. Bibl. Hafn. u. Küster. I. I. 974.

1542.

Vom geringem herko | men, Schentlichem leben, Schmes | lichem ende des türkischen schentlichen Abgots | Machos | mets,

mets, und seiner verfluchten, verdammlichen und
Gottsefsterischen Leer, Allen fromen Christen, so es
wan mochten zu diesen gefürlichen Zeiten in Turkey
gefurt, und daselbst verkaufft werden, zur sterkung im
glauben an Ihesum Christum und zu trost, Durch
M. Henricum Cnustinum zusammen gebracht.

Gedruckt zu Berlin durch Hans, Weissen MDXLII.

24 Bl. 4to.

Moller. Cimbr. litt. I. 303 nennt diese Schrift irrthümlich
8vo und sagt, daß folgende Schrift durchaus dasselbe Werk,
wie das unsrige sei: Genealogia Mahometis oder wahre Be-
schreibung von Mahomets Herkommen und Absterben, darinnen
der ganzen Türkei Gelegenheit und derer Völker Sitten erzäh-
let werden. Berlin 1576 und 1596. Dies zu entscheiden sind
wir außer Stande, weil wir diese späteren Drucke nicht ken-
nen. Unser Büchlein wird als ein Werk des Knustinus ge-
nannt von Isr. Spachius: Nomencl. Philos. p. 550. P. Bol-
duanus. Bibl. hist. p. 32. 37. u. Henn. Grossius im Index
gener. libr. cf. Küster. A. u. N. Berlin 972. Für die Kir-
chen- und Schulgeschichte von Berlin ist der Verfasser als erster
Rector des Cölnischen Gymnasii nach der Reformation von Be-
deutung. — Von dieser Schrift existirt auch eine andere wahr-
scheinlich Leipziger Ausgabe aus demselben Jahre.

Johann Agricola Eisleben. Die vier Sonntage im Ad-
vent, gepredigt in der Jagt. Berlin 1542. 8. *

Aus Hendreich u. Küster von Kordes S. 338 mitgetheilt.

1543.

Die Historia des leu- | dens und Sterbens unsers | liebenn
Herrn und Hei- | lands Ihesu Christi, nach | den vier
Euangeli- | sten. | Durch Johann Agricolam | Eisle-

ben. | **Esaiä XLIII** | **Umb der Sunde willen meins** |
volks hab ich in ge | **schlagen.** | **MDXLIII.**

(Den ganzen Titel umgiebt eine sehr zierliche Holzschnitteinfassung, die vier und zwanzig Schildchen derselben enthalten meist churfürstliche Wappen und Ornamente.)

Fol. I. v. Das große meisterhaft gearbeitete churfürstliche Wap-
pen, unten in einer Arabeske, Luthers Rose und Kreuz mit
M. L., rechts in der Ecke das Monogram des Lucas Cranach.

Dedication und Vorrede 3 Bl., dann I — CXXXVII (fol. 136
irrig 138 paginirt) Text. I Bl. Correctorium.

In f. Gedruckt in der Churfürstlichen Stadt | Berlin
MDXLIII. fol.

(Hendreich und Lelong nennen irrtümlich Straßburg als
Druckort.) Catal. Bünau: III. 321. Kordes S. 338. Walch.
IV. 629. Hardt. II 248. Heller: Lucas Kranach gedenkt we-
der p. 405 noch 423 dieser Arbeit. Cranach arbeitete in dieser
Zeit das Churfürstlich-Sächsische, das Anhaltische, Landgräflich-
Hessische und Mecklenburgische Wappen; es ist daher wahrschein-
lich, daß auch unser Blatt nach seiner Zeichnung geschnitten. —

Die Vorrede oder eigentlich Widmung an Kurfürst
Joachim ist biographisch in so fern wichtig, als sie zu Kordes
S. 5: „Agricola's Schulunterricht und Studien zu Wittenberg“
einige Zusätze liefert, so ist folgende Stelle z. B. nicht ohne
Interesse: „Ich füge E. E. F. G. unterthenigst zu wissen, das
nachdem ich von jugent auf leider mit betrubten und gedreng-
ten gewissen beschwert gewesen bin, hab' ich bei den beichtweatern
des ablas, der die zeit viel auffeinander in deudsche lande qua-
men, hülffe und trost gesucht, aber nie keinen funden, bis ich
a. 1514 einen barfüßer mōnch antraff zu braunschweig, der die
lehr vom himmelreich von fernren sahe, wie ich jetzt richten kann,
dazumal nicht. Endlich hat Gott um das XVIII jar der min-
der zal nach der Geburt Christi unsers heilands das liecht sei-
ner waren erkenntnis gang helle und klar leuchten lassen.“
Darauf sei er nach seiner Heimath Eisleben und Mansfeldt

gezogen. Böswillige hätten veranlaßt, daß er nicht zum geistlichen Lehramte zugelassen worden sei („daß ich von nun an bis zu ewigen Zeiten zum Ministerio verbi nimmermehr gebraucht werden solle“) da habe er denn zu eigener Erbauung das Buch vom Leiden unseres Herrn lateinisch ausgearbeitet, damit es sei: „meinen Kindern certum testimonium conscientiae meae et pherophoriam cordis.“ Daran schließt sich die Angabe des Inhalts in hundert und einem Abschnitt. Gott habe endlich den Churfürsten veranlaßt, zweimal seine Rätthe an ihn abzuschicken nach Leipzig und Wittenberg, da sei er in die Mark gekommen und überreiche nun dieses sein Testament, das er auf Befehl des Churfürsten ins Deutsche übertragen, es seines Herrn Nachsicht empfehlend. — Am Faden der aus den Evangelisten zusammengestellten Passion, werden erbauliche Betrachtungen angestellt.

Welche Bewandniß es mit dem nur von Beckmann Bibl. francof. p. 194 citirten Verum discrimen inter catholicam Evang. et Papist. Idolatr. doctrinam. Berolini 1543. 8. habe, ist nicht zu ermitteln.

1544.

Die Episteln | durchs gang | Jar, | mit kurzen sum | ma: rien, | Johannis Agri | colę Eisleben | 1544. In f. Gedruckt zum Berlin MDXLIII. 8.

A₂ — Z. v. a — gv. 236 S.

Der Biograph des Agricola (S. 411) hält dieses Werk mit Unrecht für apocryphisch. Der Titel ist mit einer niedlichen architectonischen Einfassung, mit Engeln 2c. geschmückt. — Die Dedication an den Kämmerer Friedrich Hübner vom Sonntag Oculi 1544 verspricht eine eben solche Auslegung der Evangelien. Die Harmonie zwischen diesen und den Episteln sei ein Werk frommer Leute, man wisse aber nicht wessen. Der Text der

Episteln ist durch größeren Druck ausgezeichnet, an diesen schließen sich die Auslegungen.

Terentii An- | dria german- | ice reddita et scholiis illus- | trata
Joann. Agri. | Isleb. Autore | MDXLIII. In f. Impressum
Berlini. | Anno Domini MDXLIII. 8. 306 S. A₂ — Z. v.
a — q. v.

Göge: Merkiv. d. Dresd. Bibl. I. 267. Der Untersuchung über den critischen Werth dieser Uebersetzung, so wie über die mehrfach wiederholten Ausgaben derselben, bei Kordes p. 339—344 wüßten wir nichts Erhebliches hinzuzufügen; sie erschöpft den Gegenstand vollkommen. — Unter der Jahreszahl des Titels, welcher übrigens in einer Holzschniteinfassung befindlich, steht: Turpe est minima nescire | sine quibus magna praestari | non possunt |. — Agricola's Dedication an Heinrich, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, ist datirt Vigilia natalis Christi Berlini MDXLIII. Sein Bestreben sei den Terenz der Jugend durch Uebersetzung und Erklärung zugänglich zu machen. Dem Herzog aber widme er seine Arbeit, weil er gebildet durch seinen Lehrer Anthon. Corvinus zu ihrer Beurtheilung tüchtig sei, weil er dem hochverehrten Brandenburgischen Regentenhause verwandt, Anspruch habe auf seine Dankbarkeit.

16 S. Dedication und Praefacio, dann Wiederholung des Titels (17). 17. v. fabulae interloquutores. 18. Sulpicii Apollinaris Periocha. 18. v. Die Periocha mit Interlinearversion. 19. 20. desgl. 20. v. Prolog. — 306 Text der Uebersetzung und Erklärung.

Die nächsten elf Jahre scheint nun in unserer Stadt nicht gedruckt worden zu sein, Agricola war seit 1547 abwesend, erst im Jahre 1555 veranlaßte der am elften Juni erfolgte Tod der verwittweten Churfürstinn Elisabeth, welche ihren erlauchten

Gemahl Joachim zwanzig Jahre überlebte, eine Leichenpredigt des Agricola, welche unter folgendem Titel gedruckt ist:

Eine Leichpredigt | in der Sepultur und Begräbniß, der |
durchlauchtigsten hochgeborenen Fürstinn | und Frawen
frauen Elisabeth. geb. aus Königl. Stamm zu | Denne-
mark, Marggräf: | inn, zu Brandenburgk Churfürstinn.
Durch Joann. Agricolam | Eilsleben | gethan. | Pretiosa mors
Sanctorum in con- | spectu Domini | MDLV.

24 Bl. 4to. A₂ — F₃.

Mit Kordes S. 372 kannten wir diese Predigt nur aus Notizen von Hendreich und Küster, der erstere giebt den Titel irrig lateinisch an. Küster Alt u. N. Berlin S. 423 giebt ihn im Allgemeinen richtig. Daß der zum Grunde gelegte Text aus Johannes V. entnommen, berichtet Hendreich. Wir fügen hinzu, daß er mit V. 24: Wahrlich, wahrlich, ich sage Euch &c. beginnt und acht Verse umfaßt. — Ob nun Weiß auch diese noch gedruckt, steht dahin, (dem äußeren Scheine nach sind es die Typen und das Papier einer Frankfurter Officin) es wäre indessen nicht unwahrscheinlich, wenn Wippels Behauptung, daß er 1558 noch die Brandenburgische Visitations-Ordnung und 1561 Georg Buchholzers drei neue schöne Sermones Dr. Martini Lutheri (Wippel p. XIII und Küster A. u. N. Berlin S. 301) gedruckt, ihre Richtigkeit hat. Wir sahen weder das eine noch das andere dieser Bücher, möchten aber fast mit Sicherheit behaupten, daß von dieser Zeit an bis 1574 (nicht 1575, wie Wippel p. XIII sagt) keine Druckerei in Berlin bestanden habe, da der bekannte Berlinische Stadtphysicus Matthaeus Fleck sein:

Ein Erinnerung, was die Oberkeit zur | Pestilenz zeit bes-
stellen, und wie | sich meniglich for solcher grausamen
Seuch pre: | serviren, auch aus rechtem grund der Erz-
ney cur: | iren soll, der ganzen Mark zu Brandenburg, |
Sonderlich aber beiden Stedten, | Berlin und Cöln an

der Sprew | zu nutz gestellet | durch | Mattheum Slac:
cum Cycneum | der Ertz; | ney Doctorn und Physicum |
Berlinensem | Wittemberg | Gedrafft durch Hans Lufft |
1566. 4to.

nicht in Berlin drucken ließ und vornemlich, weil im folgenden 1567sten Jahre Joh. Eichhorn zu Frankfurt a. O. für die ganze Marck privilegirt wurde, 1572 aber die Augsburgische Confession bei ihm und nicht in Berlin gedruckt wurde. Die Notiz im Anhang zu Cosmar's Sagen aus Berlins Vorzeit, daß Chnustinus seine: Hoffarbe und Kleidung Christi, vom Kreuz und Leiden (Leben) der Christen, habe 1564 in Berlin drucken lassen, müssen wir durchaus in Frage stellen, der Verfasser hatte diese Stadt damals längst verlassen. Was aber endlich drei andere Druckwerke aus den Jahren 1570 und 1571 betrifft, so halten wir uns ermächtigt, auch diese als ungehörig abzuweisen. Des „Georg Coelestinus Leichpredigt aus dem 39. Psalm über dem Begräbniß des Edlen und Ehrenvesten Georgen Pocks von Loberuß und Gutmannsdorf Fürstl. Eignizischen Briegischen Stalkmeisters, gethan im Thum:Stift zu Edln an der Sprew d. 24. Jan. 1570. 4. Hiebey ein Gebeth für Christliche Hoffleute gestellet“ ist in Frankfurt an d. Oder gedruckt, was auch von den beiden anderen gilt ¹⁾. — Es waren aber die Frankfurter Officinen, wenn gleich schon seit dem Ans

1) Bericht und Vermahnung von des durchlauchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Herrn Joachimi Margrafen zu Brandenburg und Churfürsten Begräbniß und Dero Herrn Sohns Churfürst Johann Georgen Huldigung in deutsche Reime gesetzt. 1571. 4. (gegen Küster N. u. N. Berlin. p. 95.)

Joh. Schultetus kurze und einfältige Leichpredigt über der Sepultur Caspar Meinawen. Churf. Brdg. Geheimen Cammer:Secretair a. 1571. d. 23. Oct. in St. Nicolai Pfarrkirchen in Berlin gethan aber gedruckt zu Frankfurt.

1573. Das Edict Johann Georgs vom Sonntag nach Circumcision. Dom. über die Reform der Universität Frankfurt, der besseren Besoldung der Lehrer, der Einrichtung einer Deconomie für die Studenten, über die Verpflegung der Behörden, sämtliche Prediger: und Lehrerstellen nur mit Leuten zu besetzen, welche in Frankfurt studirt, ist wie einige andere der Art sicherlich nicht in Berlin gedruckt. 1 Bl. fol. max.

fange des Jahrhunderts errichtet und unter Joachim II. durch Joh. Eichhorn gefördert, vornemlich um das Jahr 1570 thätig¹⁾. Thurneisser hatte sich bekanntlich eine geraume Zeit hier aufgehalten, um seinen Pison und wir fügen hinzu sein großes Prognosticum²⁾ hier drucken zu lassen; wohl einsehend, daß man seine Schriften suchte und theuer bezahlte, bemühte er sich nun selbst, den möglichst größten Nutzen daraus zu ziehen und eine eigene Druckerei anzulegen, welches wahrscheinlich im Jahre 1572 oder 1573 geschah; die Brieffschaften gerade aus diesen Jahren sind nach Basel gewandert, mit ihnen sicherlich auch das Privilegium, deshalb läßt sich die Zeit nicht genauer angeben³⁾. Genug, als Churfürst Johann Georg 1571 mit seinem Hofe nach Frankfurt kam, um sich huldigen zu lassen, hier aber jedermann von dem Wunderthäter und gar geschickten Arzte zu ihm sprach, man ihm einige Bogen des eben im Druck befindlichen Pison vorlegte, endlich aber die Churfürstinn von einer langwierigen Krankheit durch Thurneissers Mittel genas — da war sein Glück gemacht, denn der Churfürst nahm ihn zum Leibarzt an, überließ ihm das graue Kloster zur Wohnung, zur Aufstellung seiner Sammlungen, seiner Buchdruckerei,

1) Die Geschichte der Buchdruckereien zu Frankfurt an der Oder bleibt einer späteren Abhandlung vorbehalten.

2) Es ist dies ein, durch den berühmten im Nov. 1572 in der Cassiopeia erschienenen 1574 wieder verschwundenen Stern, veranlaßtes Prognosticum, welches aus zwei großen Blättern besteht, jedes aus zwei andern in der Höhe zusammengesetzt, davon das erste fast ganz von einem großen astrologischen Holzschnitt eingenommen wird. Das Prognosticum ist auf die Jahre 1573 bis 1575 im Voraus in Reime gestellt. Da Thurneissers Berliner Druckerei erst 1574 zu Stande kam, so ist dies Werk wohl noch von Eichhorn in Frankfurt gedruckt, wenn es nicht ein erstes Produkt seiner Berliner Officin ist. Ueber den Stern s. Tychonis Brahi. *Astronomiae instauratae Progymnasmata*. Francof. 1610. 4. im 2. Abschn. und Keppler d. *stella nova*. Pragae 1606. 4.

3) Daß für Thurneisser und die Geschichte seiner Druckerei nicht wohl Geringeres geleistet werden kann, als Möhsen in seinen Beiträgen zur Gesch. d. Wissenschaften in der Mark Brdg. Berlin 1783. 4. darbietet, ist fast überflüssig zu bemerken. So sei denn seiner in Pietät und Dankbarkeit gedacht. Neuerdings behandelte Bellermann in seiner Schrift das graue Kloster in Berlin 1823. 8. S. 61. flg. diesen Gegenstand, und Gmelin Gesch. d. Chemie I. 267—76.

Schriftgießerei und Formschneiderei ¹⁾. Wir gedenken absichtlich der Einzelheiten seiner Geschichte nicht, um zur Thätigkeit seiner Druckerei überzugehen. Ausgestattet mit vielen deutschen und lateinischen Lettern und versehen mit hebräischen, syrischen, arabischen, persischen, türkischen, indischen, abyssinischen, koptischen, armenischen, samaritanischen, griechischen, slavonischen und anderen Typen, war der merkwürdige Mann gar wohl im Stande, die Reihe glänzender Werke aufzustellen, welche seines Namens Gedächtniß in der Culturgeschichte der Mark mit Recht verewigten. Bevor wir jedoch zu diesen und den gleichzeitigen Drucken übergehen, scheint es zweckmäßig, gleich hier das Geschichtliche über die sämtlichen Drucker Berlins im 16ten Jahrhundert zusammenzustellen, damit die Reihe später nicht wieder unterbrochen werde. Nachdem Thurneisser bis 1578 im Kloster thätig gewesen, verkaufte er die früher seinem Bruder Alexander zugedachte Buchdruckerei seinem bisherigen Seher Michael Hengken. 1581 erscheinen bereits die Erben dieses Hengke als Besitzer der Druckerei auf den Titeln der Bücher; doch 1581 tritt auch Nicolaus Volz schon ein. 1583 und 1584 scheint derselbe den Gebrauch und die Nutznießung derselben seinem Tochtermanne, dem Rector des Gymnasii zum grauen Kloster überlassen zu haben, denn dieser — Wilhelm Hilden mit Namen — druckte auf seinen Werken *sumptibus ac typis* oder *typis ac impensis auctoris*, bediente sich indessen des Martin Trogel als Werkführers, nachdem er für eine Dedication an Kaiser Rudolph II. ein Privilegium auf zehn Jahre erhalten ²⁾. — Ein an Hilden ergangener ehrenvoller Ruf nach Frankfurt veranlaßt den Wiedereintritt des Nicolaus Volz ³⁾. — Mit dem Beginn des

1) In der Mitte Julius 1571 giebt ihm die Churfürstinn Sabina (schon den Titel als Leibarzt, den er aber im Mai noch nicht führte. Möhsen, S. 85.

2) cf. Wipfel XV. Gefner 3. 233. Künster z. Seidel 170.

3) Nach Volzens Abzug ist geraume Zeit keine Druckerei in Berlin, denn alle von 1590 — 97 erschienenen Werke Ringwalds, Hildesheim's, Caminaci, Cuno's sind zu Frankfurt gedruckt, wo Volz, beiläufig gesagt, noch bis 1619 lebte; für

Jahrhunderts erscheint Christ. Runge, eigentlich schon 1599, aus Neu-Damm von Churfürst Joachim Friedrich berufen. 1607 folgt ihm sein Sohn Georg bis 1640, dessen Wittwe führt das Geschäft fort, nachdem Churfürst George Wilhelm die Confirmatio Privilegii ertheilt. Ihr Sohn Christoph ist der letzte Drucker im Kloster, welches er im Jahre 1660 verläßt. Denn als Churfürst Friedrich Wilhelm diese Gebäude zu einem Magazin und Zeughaus einrichten läßt und Christoph vergeblich auf Entschädigung für das seinem Großvater ertheilte Versprechen freier Wohnung bringt, erlangt er nur für sein im Jahre 1659 in der Klosterstraße neben der Parochialkirche angekauftes Haus ein Privilegium exemptionis. Seine Wittwe heirathet den Dav. Saalsfeld und bringt ihm die Officin zu, diesem folgt Joh. Lorenz, diesem als erster Hofbuchdrucker des großen Churfürsten Georg Schulz (s. Crusii Vergnügung müßiger Stunden 6. 19.) im Jahre 1685 stirbt er, ihm folgt Ulrich Liepert, Christ. Süßmitch, Dan. Andr. Rüdiger, bis sich im Jahre 1700 bereits zwölf Druckereien namhaft machen lassen.

1574.

Aestimatio | Materiae Medicae Utriusque generis, nec non | aliarum rerum omnium in pharmaco- | poliis venalium, ad aequum et justum precium revocata, in | gratiam et usum publicum civitatum Marchiae | Brandenburgensis. | Authore | Matthaeo Flacco. D. Berli- | nensis Reipubl. Medico Physico. | anno MDLXXIII. cal. Septem. |

Vollkomene Taxa aller Materialien, so in den Apoteken verkauft werden.

Excusum Berolini | in Monasterio | Leucophaeo | anno MDLXXIV.

37 Bl. 4to. 2. 3. A — H. 2.

seine Thätigkeit bereits im J. 1595 in Frankfurt, spricht nächst andern die von ihm gedruckte Leichpredigt des Phil. Agricola auf Elisabeth Magdalena. 1495 steht auf dem Titel.

Die Dedicatio an die Bürgermeister und Rathmänner der Städte der Mark Brandenburg. Churfürst Johann Georg hatte, die mannigfaltigen Mißbräuche abzuschaffen, den Berlinischen Stadtphysicus Fleß und den Bürgermeister von Brandenburg Lucas Schott zu Visitatoren ernannt, sie entledigten sich ihres Auftrages und arbeiteten demnächst unsere Aestimatio aus, welcher die Dresdnische zum Grunde gelegt wurde; versuchsweise führte man sie zuerst auf fürstlichen Specialbefehl in den beiden Berlinischen Apotheken ein; je nachdem sie günstig oder nicht aufgenommen werden würde, wollte Fleß sein Dispensatorium folgen lassen, allein dies erschien nicht. An die Vorrede schließt sich eine Unterweisung von Gewicht und Maaßen, dann Ps. I. *Continet simplicem materiam medicam. Herbae et folia*, Allerlei Kräuter und Bletter, die in den Apoteken gebraucht werden, sol man ein handvol geben, wie folgt:

Ein hand vol.

Abrotanum mas — Eberaute Stabwurz. 2 pf.

Absinthium vulgare — Wermut u. s. w. 1 :

Ps. II. *Continet materiam medicam compositam. Syrupi simplicis et Juleb u. s. f.*

Ueb. Matth. Fleß in seinen Berliner Verhältnissen s. Küster X. u. N. Berlin I. 133. Derselbe z. Seidel S. 116. Act. Med. Berol. II. 8. Sein Bildniß auf der bekannten Medaille z. B. bei Mühsen. Rudolfs: Recent. aevi numism. p. 54. 124. No. 219.

Onomasticon Polyglosson, multa pro medicis et Chymicis continens. Berlini 1574. 8. *

Dieser erste Theil des Onomasticon von 1583 befindet sich in keiner der uns zugänglichen Berliner Bibliotheken und scheint allerdings sehr selten zu sein; dennoch wäre er gerade als Churmeissers erstes Werk interessant.

1575.

Ἐπιτομή ἁλως. Das ist ein genüßsame überflüssige und ausfrierliche erklerunge, oder erleuterunge, und verstandt der Archidoxen Leonhart Thurneiffers zum Thurn, Anno 1570 zu Münster in Westphalen und jetzt Anno 1575 zu Berlin wider auff's neiw gesprechs und Reimen weis aufgangen u. s. w. u. s. w. Durch Leonhart Thurneisser zum Thurn. Gedruckt zu Berlin im Grawen Closter. Anno 1575. Fol. *

Ueber das Sachliche in Betreff dieses Buches, s. Möhsen S. 77. 106. 191.

Archidoxa. Darin der recht war Motus, Lauff und Gang, auch heimlichkeit, Wirkung und Krafft, der Planeten, Gestirns, und ganzen Firmaments Mutierung, und ausziehung aller Subtiliteten und das Fünffte wesen u. s. w. Zum andern mal und jetzt von newen gemert, und sampt dem verstand der Caracter an tag geben, Durch Leonhart Thurneisser zum Thurn. Gedruckt zu Berlin im Grawen Closter. 1575. Fol.

Vergl. Möhsen p. 74. 101. 106. 191. Ueber die erste Ausgabe: Münster 1570 s. Niefert Beiträge z. Buchdrucker-geschichte Münsters p. 39. Der Catalog der von Zurmühl. Bibliothek (Münster 1821) S. 310 No. 65 giebt irrig 1569 als Druckjahr an. *)

*) Allerdings ist die Vorrede auch datirt: Münster in Westphalen am tag Andrei des heiligen zwelfvotten a. 1569, ja und am Schluß steht: Gedruckt zu Münster in Westphalen durch Johann Offenbrieg auf Verlegung H. Herrn Leonhart Thurneiffers zum Thurn 1569, dennoch aber ist das Buch wahrscheinlich durch die Vollendung der Kupferstiche verzögert, erst 1570 ausgegeben worden, denn diese Zahl befindet sich sowohl bei dem hinter der Vorrede befindlichen Portrait Anno aetatis XL anno Chr. MDLXX, als auch über dem Wappen, welchem hier wider Gewohnheit drei Hüte und eine mystische Figur beigelegt sind. Daß Thurneisser, die für seine größeren Werke bestimmten Holzschnitt-tafeln, später auch zu anderen, weniger ernstlichen Zwecken benutzte, beweist unter

ΝΑΗ 'ΕΙΣ 'ΕΤΟΛΙΑΝ ΤΑΜΙΚΗΝ | Clarissimi et Do- | ctissimi
viri D. Joannis | Slezeri artis medicae doctoris | et honestis-
simae virginis Catharinae Johan- | nis Mittelstrasii | piae me-
moriae | filiae etc. | scripta a | Jacobo Sagittario | Berlinensi |
Excusum Berli- | ni in Monasterio | Leucophaeo | anno
MDLXXV.

4 Bl. 4.

Leich Predigt bei der Sepaltar und der Begräbniß der
Durchlauchtigsten und Hochgebornen Fürstin und Frauen,
Frauen Sabinen, gebohrner und vermählter Marggrä-
finn und Churfürstinn zu Brandenburg. Gethan durch
Georg Coelestinus. Berlin 1575. 4. * 1)
Küster A. u. N. Berl. I. 82.

1576.

Βεβαλωσις ἀγρωτικου. Das ist Confirmatio Concertationis oder
ein Bestettigung des Jenigen so Streittig, Häderig,
oder Jenkisch ist, wie dann auß unuerstandt die Neuwe
und vor unerhörte erfindung der aller Nützlichesten und

anderen dieß, daß die Tafel, welche in unserer Ausgabe der Archidora sein Bild-
niß umgiebt, demnächst zu einem Hochzeitcarmen eines Hrn. van de Waeter,
dessen Schwester einen Hrn. Martijz heirathete, benutzet wurde, ein allerdings
etwas barockes Ornament für diesen Zweck.

1) Dagegen gehören des Joh. Schultetus Einfältige und ordentliche Erklä-
rung aus Gottes Wort Joh. I. 1—14 in etlichen Predigten gehandelt, im Neuen
Ertzt zu Cöln 1575. 4. nicht der Berliner (Küster I. I. 91) sondern der Frank-
furter Officin an. Mit größerem Rechte wiederum, so weit sich aus Nehmlichkeit
der Typen, des Papiers u. s. w. schließen läßt, wird folgendes Büchelchen für
Berlin in Anspruch genommen. Es ist das aber (wie die vom Sonntag nach
Lätare 1575 aus Cöln a. d. Eyree datirte und an Elisabeth Magdalena gerich-
tete Dedicatio des Hrn. Coelestinus ausiagt) eine deutsche Uebersetzung der Er-
klärung des Ostergesanges von Urbanus Rhegius.

Der Geist: | lich Ostergesang, | Cum Rex Glo- | ria Christus | Von dem herli-
chen | Sieg und Thriumf | Christi | Vor XLI Tharen durch | Urb. Rhegium
ausgelegt, Jetzt | außs new zu Durt | fertig | durch | Georgium Coe-
lestinum D. | Anno MDLXXV. | 20 Bl. 4. a₂ — E₃.

Menschlichem geschlecht der Notdurftigsten Kunst des Harnprobirens ein zeitlang gewest ist. Welcher Kunst Grundt und Fundament hierin durch den Inventorem Leonharten Thurneisser zum Thurn etc. an Tag geben. Gedruckt zu Berlin im Grawen Closter, Anno MDLXXVI. Fol. * 1)

Möhsen S. 69. 72. 73. 85. 101. 192.

1577.

Balth. Leutingeri nomine scholae Colon. ad Sueuum gratulatio pro instauratione publicae tranquillitatis, resurgentis post funestissimam cladem tum Coloniae, tum Berolini, Marchiae civitatum contiguarum, pestis contagione acceptam anno 1576. Berolini 1577. 4. *

Aus Küster Bibl. March. 801 in Wippels Abhandlung übergegangen. Ueber Balth. Leutinger den Bruder des berühmteren Nicolaus s. Küster z. Seidel p. 137 u. Schlicht. Saldrische Nebenstunden. 2. 57.

Ein Kurzer und Einfeltiger Bericht, Leonhart Thurneyssers zum Thurns, Churf. Brandenburgischen bestaltten Leibs Medici über den 136 unnd inn disem lauffenden 77 Jar am 19 tag Octobris erslich erschienen Cometen, aller Welt zum Dienst und getreuer Warnung publicirt. Amos 3. So ein Leuwe prället, wer ist der nicht erschrecke, So nun der Herr Gott redet, Wer wil nicht prophetirn. Jeremie 14. Meine Augen werden Tag und Nacht weinen, unnd nicht auffhören, denn mein Volk wirdt ein große Verderbnis

1) Von einer in dieses Jahr gehörigen Sammlung: Deutsche Gefänge, wie dieselben im Domstift zu Eöln an der Schwab gebraucht werden, Berlin 1576, welche auf Befehl der Churfürstin Sabina veranstaltet worden sein soll, ist nichts Näheres zu ermitteln. cf. Küster Access. ad bibl. March. p. 86.

und Schaden leyden, und von einer grausamen Plage umbkommen. Ezechiel 3. Du aber solt dir nicht fürchten, auch ab ihrer rede nicht erschrecken, ob sie dir widerbellen etc. so sage du ihnen gleichwol meine Rede Gott gebe sie gehorsamen dann, oder nicht.

In f. Gedruckt zu Berlin. bey Michael Hengsten.

36 S. 4.

Mit in Holz geschnittenen Bildern des Merkur, der Isis und eines türkischen Orakels zu Tauris.

Möhsen S. 192. Das Exemplar der Königl. Bibliothek enthält Zusätze von der Hand des Verfassers und trägt, wie viele Thurneissersche Handschriften und einige Bücher, welche aus Aschenbrenners Bibliothek in die Churfürstliche übergingen, das Doppelsignet eben dieses Aschenbrenner und seiner Gattinn. Es ist dasselbe etwa 1½ Zoll hoch und einen Zoll breit, links: Wappenschild: drei Rosen, darüber eine Art Helm mit drei Aehren, oben ein Band [15. Die Zeit bringt Rosen. 88.] unten im Monogramm Aschenbrenners Namen. — Rechts das Wappen der Frau, im obern Felde drei Sterne, ein Regenbogen, im untern ein Einhorn. Statt des Helms: ein Einhorn, Oben ein Band: [Nach diser Zeit, die ewige Freit]. Das Ganze begleitet von den Namen: Michael Aschenbrenner — Christina Aschenbrenner. Aschenbrenner war im J. 1549 in Bernau geboren, nachdem er in Berlin seine Schulstudien vollendet, wurde er in Halle Schüler des Wulf Pistorius, kehrte als Sekretair der Churfürstinn Sabina nach Berlin zurück, erlernte in Cüstrin die Apothekerkunst, die Alchemie, Chemie u. dergl., wurde Hofapotheker und des Churfürsten Johann Georg „Geheimer Diener“ endlich Münzmeister und des Römischen Reichs oberster Sächsischer Guardian; begnadigt mit dem Privilegium beider Apotheken zu Berlin und Eöln, diente er dem Churfürsten 39 Jahre lang. — Seine Gattinn ist des bekannten Paul Musculus Tochter. Beide wurden in der Nicolai

Kirche unter dem Glockenthum beigesezt. cf. Hier. Brunner
Leichenpredigt auf Aschenbrenner. (Wittenb. 1605. 4.)

Unser von Gots gna: | den Johansen Georgens Marg: |
graffen zu Brandenburgk, des heiligen Römi: | schen
Reichs Erz Camerers und Churfürsten, In Preuss | en,
zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden, und | in
Schlesien zu Crossen Herzogen, Burggraffen | zu Nürnbergk
und Fürsten | zu Rügen | Visitation und Consistorial: |
Ordnunge |

(Kleines churfürstliches Wapen von sechs Schilden, in Mitten der Scepter, oben
der Churbur im Holzschmitt.)

Anno MDLXXIII Aufgangen, und | im 1577 jahre ander:
weit gedruckt zu Berlin | durch Michael Hentzen. |

4. 165 S.

Nachdem im Jahre 1572 die neue Kirchen-Ordnung bei
Joh. Eichhorn in Frankfurt erschienen, wurde auch eine allge-
meine Kirchenvisitation zur Abhülfe aller bestehenden Mißbräuche
und Mängel im Gottesdienste wie in Kirchensachen höchst nö-
thig. Zu diesem Behufe erschien im nächstfolgenden Jahre
eine eigene Visitation und Consistorialordnung zu Tham in der
Neumark. Alle zehn Jahre nemlich sollten die betreffenden
geistlichen und weltlichen Commissarien die sämtlichen Kirchen
des Landes bereisen, um sowohl Lehrer als Gemeindeglieder in
Glaubenssachen, wie auch in Betreff ihres Wandels zu erfor-
schen und zu prüfen. Bei dieser Angabe des Hauptzweckes
der neuen Einrichtung uns begnügend, verweisen wir für die
fernere Geschichte, namentlich für die Einzelheiten unserer vier
Jahre später erschienenen Berliner Ausgabe auf Schmidt Bran-
denb. Kirchen-Gesch. p. 237, und bemerken nur noch, daß uns
die erste Ausgabe (Tham 1573) 196 S. 4. durchaus gleichlau-
tend aber mit größeren Typen („gedruckt zum Tham in der
Newe Marke durch Christoff Rungen“) ebenfalls vorliegt; daß

endlich ein drittes Exemplar wie es scheint der Neudammer Probedruck, unpagirt und ohne Titel, voll handschriftlicher Verbesserungen und Umschreibungen, der Beachtung in liturgischer Hinsicht nicht unwerth zu sein scheint. *)

Brevia- | rii, Collegiatae, Ec- | clesiae Coloniensis, in | Marchia
cis Sueuum, li- | beralitate et beneficen- | tia Illustrissimorū
principum Electorum Bran- | denburgicorum fundatae, | et
quasi per manos sin- | gulari pietate et indu- | stria, ad
normā sanctae | Apostolicae antiquitatis, | ab omni idolatria
su- | perstitione et abusu, posteris | traditae, vindicatae et
repurgatae | Pars prima. Continens dispositionē | Psalterii
ad horas, ut | vocant, canonicas. | In gespaltener Columne
zur Seite: Ein kurtzer Auszug des Tagampts, | der
Bettstunden u. s. f. Impressum Berolini | Anno restauratae
salutis 1577.

Im oberen Theile der Holzschnitteinfassung ist Thurneiffers Wappen.

Fol. 1. v. David mit der Leier, darüber REX DAVID, dar-
unter anno 1577.

Die

*) Das bedeutendste Werk, welches aus der Officin zum Tham hervorging, ist ohne Zweifel folgendes: Das Buch der versiegelten | Rede, des Propheten Danielis, am zwölften Ca- | pitel, klarer Grundt und Bericht, wie das Thier, der Anti- | christ zu finden und zu erkennen sei, aus dem ge- | melten Propheten, und der Offenba- | rung Johannis. | Dis Buch erkleret Erstlich die Zalen der Offenba- | rung Johannis, wie sie mit den Zalen des Propheten Danielis | stim-
men, eigentlich und mit Namen den Antichrist | nennen, desselben gteiden die ge-
wisse Jar- | zal des Antichrists anzeigen und | vermelden | Zum andern | Erkleret
die | s Buch, nicht allein die | Zalen der Offenbarung Johannis ic. Durch Abra-
hamum Abdeel, sonst genandt Schönwaldt | Gedruckt zum Tham in der New-
Mark, | durch Christoffel Rungen | Anno MDLXXII. Fol. 2 Bl. Dedicat. 1 Bl.
Errata. 30 Bl. Tert. Aus dem Jahre 1571 sind uns zwei Leichenpredigten
Gregorius Willkischus Leichtpredigt (sic) von dem christlichen Abschied aus die-
sem Jammerthal des ic. Hrn. Johannsen Marggraf zu Brandenburg und des
Georgius Cölestinus Trostichrist an die Marggräfin Catharina (Küster N. u. N.
Berlin I. 80.) bekant, für das Fortbestehen der Officin aber, wenigstens bis zum
Jahre 1603, sprechen die in diesem Jahre hier erschienenen: Vier Trostpredigten
über der | christlichen Leiche der weiland durchlauchtigsten Fürstin, Frau Catha-
riene Kurfürstinn des kurfürst. Hoßpredigers Johann Flek. — Ueber ihn s. Küster
N. u. N. Berlin I. 133, der jedoch diese Schrift nicht gesehen hat.

Die Figur umgeben von: *Laudate dominum omnes gentes.*
10 Bl. Vorrede des Paul Musculus, folgen 16 Bl.: *Tabula,*
Diarium, Psal- | modiam, Cantica et Pre- | ces Ecclesiae per
hebdoma- | dam continens. —

Jedes Blatt in einer stets wiederkehrenden Leiste in Holz-
schnitt. Es folgt:

Dispositio Psal- | morum ad horas, ut | vocant, canonicas. |
Disposition, Ordnung und Austheilung der | Psalm
über das ganze Jar u. s. w.

Derselbe Holzschnitt wie oben David nur MDLXX 4. (sic) ohne
Seitenzahl. A—N₂ und 2 Bl. Errata. 325 Bl. 4.

Ueber dieses mit vier Quartbänden vollständige Prachtwerk
giebt, was die historischen Verhältnisse betrifft, die Vorrede
selbst die besten Aufschlüsse, Paul Musculus erwähnt in der
selben, wie der Churfürst die mannigfaltigen Mißbräuche im
Ceremonial und den Kirchenübungen abzustellen, seinen Bruder
Andreas, den Georg Coelestin und ihn selbst beauftragt habe:
„eben die Ceremonien und Kirchenübung mit Fleiß zu erwegen,
das Cantional, Missal und Breviarium zu übersehen und zu
verbessern“ welches sehr ehrenwerthen Auftrages sie sich hier-
durch entledigten. Es besteht aber dieses Werk aus sieben Thei-
len, welche äußerst selten vollständig beisammen sind. Der erste
enthält die Ordnung aus dem Psalter täglich zu singen, der
andere die vier Advents-Sontage, der dritte Weihnachten, Neu-
jahr, Heil. drei Könige und die Sontage nach Epiphanius, der
vierte die Sontage Septuagesima, Sexagesima, die sieben Fa-
sten-Sontage, den grünen Donnerstag, Charfreitag, Osterabend;
der fünfte die Ostertage, das Himmelfahrtsfest und Pfingsten,
der sechste die Sontage von Trinitatis bis Ende des Kirchen-
jahrs (Kirchweihe), der siebente die Ordnung an den Festtagen
der Heiligen, worunter die Festtage der beiden Patrone des
Dohmes, nämlich der Maria Magdalena und des heiligen
Erasmus, endlich ein Commune Sanctorum.

cf. Küster Alt u. N. Berlin I. 41—44. Bibl. Brand. p. 144. Wöhsen S. 117.

Klarer Aufszugß der | Propheten und Weißagung, auch
der | Erklärenden Zeichen des Sons Gottes selber,
und | der ganzen heiligen Schrift Offenbarung, uff
den baldt herantretenden Jüngsten Tag seines Ge-
richts, Auch den schrecklichen Ertzfeindt des Christlichen
Namens den | Türcken augenscheinlich gehende, sampt
drey schön: | nen Geistlichen Gesengen, zu Ende dessel:
ben | Gedichtis. | Alles zu Lob und Ehren der heili:
gen | Göttlichen Dreyfaltigkeit, und dem Durchlauch:
tisten Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Augusto,
Herzogen zu Sachsen, des heiligen Römischen | Reichs
Ertzmarschalcken und Churfürsten etc. | Reimweiß ge:
settellet, durch | Philippum Agricolum Islebium. | Gedruckt
zu Berlin | im Grauwen Closter. Anno 1577. |

28 Bl. 4to. A₂ - G₃.

Christliche Glückwün: | schung, dem aller Durchlauchtig:
sten | Großmechtigsten und unüberwindlichste newen
erwelten Römischen Keyser, etc. Rudolpho dieses | Na:
mens des Andern, etc. Sampt schöner Er: | manung
zu allen Chur unnd Fürsten des Heili: | gen Römischen
Reichs, Auch aller Potentaten der ganzen | Christen:
heit, wie sie trewlich und embsig in ihren Kirchen | be:
ten, und Gott wider den Ertzfeindt des Christlichen
Na: | mens anrueffen, und in sonderm Fleiß und Ge:
horsam, bey | zeit dem Keyser, irem und unserm aller
Gnedigsten Herrn, | wider gemelten feindt, hülff und
beystandt leisten, und | entlich des Siegs unter der
Zaupt und Blutfahnen | Christi, mit frölichem und frei:
digen Herzen | gewarten sollen, | Neben einem schönem

Gefange, darin | der Keyserlichen Mayestet Namen
und | Tittel begrieffen, | Durch Philippum Agricolam Is-
lebiu Reim: | weiß gestellet, | Gedruckt zu Berlin | im
grawen Closter, Anno 1577.

24 Bl. A₂ — F₃. 4to.

Nicht auf dem Titel namhaft gemacht, dennoch aber in-
teressant, ist die Uebersetzung einiger prophetischen, zu Würz-
burg, wie es hieß, im J. 1571 aufgefundenen Verse, in Form
und Inhalt, so vielen anderen jener Zeit ähnlich; die Deutung
fügt Agricola ebenfalls in seiner Poesie hinzu.

In nuptias Or- | natissimi humanitate, do- | ctrina et generis
splen- | dore juvenis D. Georgii Schollii, | D. Lucae Schol-
lii, olim Consulis vigilantissimi ac Pharma- | copolae in in-
clyto Brandeburgo, filii Sponsi: et hone- | stiss. et castiss.
Matronae Ave Dethers honest. et peritiss. D. Sebastiani
Richters pharmaco- | polae Berlinensis, Viduae relictæ Spon-
sae etc. | Carmen M. Martini Montagii Brand. verbi divini |
Ministri in Neobrandeburgo | Marchico. | Berlini | Excudebat
Michael Hentzke, anno | 1577. 4. 3 Bl.

Ueb. Mart. Montag f. Küster Bibl. Brandenb. p. 427. *)

*) Daß die von Steinbrecher entworfene am 8. Sept. dem General-Supe-
rintendenten Musculus und dem Kanzler Distelmeier übergebene Schulordnung
für das Gymnasium zum grauen Kloster auch im Jahre 1577 im Druck erschie-
nen sei, berichtet außer Dietrich niemand. Sehr richtig bemerkt indessen Bü-
sching in der Gesch. d. Berlin. Gymnasii 3. gr. Kloster. Berlin 1774. 4to. p. 8,
daß Dietrich ehrlicherweise hinzusetze, er selbst habe niemals ein Exemplar der-
selben gesehen, weshalb die Nachricht, da auch Küster, Beckmann u. a. m. eine
solche Schulordnung nicht kennen, wohl auf einem Irrthum beruhe. Dazu
kommt daß der Churfürst dieselbe erweislich erst 1579 bestätigt hat, sie aber frü-
her wohl nicht gut im Druck erscheinen konnte, wobei wir schlieslich der aus-
drücklichen Worte des Rector Hilden in seiner Antrittsrede vom J. 1581 geden-
ken müssen, welche folgendermaßen lauten: „si quidem scripta statuta non ha-
betis etc.“ Ueber den Inhalt dieser ersten schriftlichen so wie der später im J.
1591 gedruckten Schulordnung s. Büsching S. 8. 9. 11.

1578.

Historia sive descriptio plantarum omnium, tam domesticarum quam exoticarum: Earundem cum virtutes Influentiales, Elementares, et Naturales, tum Subtilitates, necnon Icones etiam veras, ad vivum artificiose expressas proponens etc. etc. A. Leonhardo Thurneissero zum Thurn conscripta. In f. Berlini. Excudebat Michael Hentzke. Anno MDLXXVIII. Fol.

Wdhfen p. 106. 116. 123. 193. An letztem Orte auch über die deutsche Ausgabe desselben Werkes.

Epithalamion | In honorem nuptiarum cla- | rissimi et ornatis-
simi | viri D. Matthaei Cunonis | Philosophiae et le- | gum
Doctoris, nec non celeberrimae Acade- | miae Franco- | for-
dianae ad Oderam Syndici, et | castissimae pulcherrimaeque
Virginis Annae | amplissimi viri D. Doctoris Heinrici Gold- |
beckii | illustrissimi Principis Johannis Georgii | Marchionis
Brandenburgensis, Ele- | ctoris consilarii | filiae. | Autore
M. Erhardo Scheubelino | Regiomontano | Berlini | excude-
bat Michael Hentzke | Anno MDLXXVIII | die 22. Sept.
4to. 4 Bl.

Von dem heiligen Triumph und gehaltenen Kampff. Durch
Philippum Agricolam Islebium. Berlin 1578. *

Von diesem in Versen geschriebenen wahrscheinlich drama-
tischen Werke berichtet Gottsched in dem „Nöthigen Vorrath
zur Geschichte der deutschen dramatischen Dichtkunst“ I. 119 und
aus diesem Cordes S. 417.

Ode de Persona Officio | et beneficiis spiritus sancti | amplissi-
mis et | prudentissimis (sic) sin- | gulari doctrina, prudentia
et virtute | praestantibus Dominis D. Georgio | Mollero, D.
Georgio Tenichio Rei- | publicae Coloniensis ad Sueuum
con- | sulibus et D. Johanni Mollero et reli- | quis Dominis

senatoribus perpe- | tua observatione | colendis | a | Johanne
Freiero | Cantore scholae ad divum Petrum. | Berlini | im-
pressa per Michaellem | Hentzken. Anno | MDLXXVIII.
4to. 4 Bl.

1579.

Tomus primus | (et secundus) Epistolarum | Doct. Mart. Lu-
theri | scriptarum, ab anno MDVII | usque ad 22 anno 1556
a Johanne Aurifabro collectus et editus. | Nunc vero in
usum | ecclesiarum marchicarum | et vicinarum comparatus,
et triplici indice locuple- | tatus, studio, sumptibus et impen-
sis Georgii Coelestini. Doct. 4to.

Luthers Bildniß im Holzschnitt, daneben G. C. D. | F. F.

Berlini | impressus per Michaellem Hentzken, Anno |
MDLXXIX. |

Diese Ausgabe der Lutherischen Brieffammlung ist aller-
dings verhältnißmäßig selten, nur ist der Grund, es sei dies
deshalb der Fall, weil Coelestinus nur wenige Exemplare habe
abziehen lassen (Vogt Catal. libr. rar. p. 422. Catal. Bibl.
Hasaean. p. 569. Bibl. Christ. 2. p. 79 n. 5051) wohl nicht
der richtige, da beide Bände nur der Abdruck der Jenenser
Ausgabe v. 1556 sq. sind, zu welcher Coelestin neue Titel und
ein Register drucken ließ, der dritte Band erschien indessen be-
stimmt nicht. Ebert 12530. Ufert Leben Luth. 2. 293. Beesens-
meyer in seiner Litterargeschichte der Brieffammlungen u. Lu-
theri (Berlin 1821.) erwähnt dieses Abdrucks nicht. Die Colla-
tion mit der Jenenser Ausgabe ergiebt, daß statt der Epistola
nuncupatoria des Aurifaber (9 Bl.) an Otto Heinrich in der
Jenenser, die Berliner nur enthält zuerst 3 Bl. Praefatio des
Coelestin, dann 4 Bl. Index, 1 Bl. Pio lectori, Fol. 5 v. ein
Epigram eines Johann F. mit den Worten Sequitur Praefatio
M. Joannis Aurifabri curriculum Lutheri ab a. Chr. 1557. us-
que ad a. 22. luculenter describens, dies jedoch nur die 6 letzten

Blätter jener Epistola nuncupatoria mitten im Text beginnend sind.

De | Jesu Christo | dei et Mariae filio | de duabus naturis in
Chri- | sto et earum unione hypostatica de communicati- |
one Idiomatum et Majestatis | de ascensione Christi | in coe-
lum et sessione ejus ad dexteram patris, deque | vera et reali
praesentia corporis et sangui- | nis Christi in coena Do- |
minica- | propositiones | de quibus, spiritu sancto | adjuvante
et gubernante disputabitur in | Academia Francofordiana |
31 Januarii | praeside Andrea Praetorio Torgense | Cum
Praefatione ad Illustr. Elect. Brandenb. | Berolini. Excude-
bat Michael Hentzke | Anno regnantis gratiae MDLXXIX.
4to. 34 Bl.

In der am 18. Dec. 1578 geschriebenen Vorrede setzt er dem gottseligen Churfürsten für seinen Eifer zur wahren Religion und seine Liebe zu Gottes Wort ein ehrenvolles Denkmal, es erfreue aber Prinz Joachim Friedrich durch gleiche Tugend. Nach Erwähnung einiger seiner homiletischen Leistungen kommt er auf das ihm übertragene Hofpredigeramt zu sprechen, wie er demselben nicht gewachsen, es niederzulegen gesonnen sei u. dergl. m. Die Predigten des Wolsfg. Peristerus (s. unt.): Von der herrlichen und sieghaften Himmelfahrt und Sitzung zur Rechten Gottes Jesu Christi“ erschienen nicht in Berlin, sondern in Rostock. —

1580.

Allmanach und Schreib Kalender, sampt verenderung deß watters, mit eingefürter Practick, auff das Jar nach der Gnadenreichen Geburt Jesu Christi, unsers Erlösers. MDLXXX. Welcher Kalender, nechst Göttlicher Allmacht, und des Jati verhendnus, auf rechter eigenschafft, auch Auff und Nidergang (und dann anderer

Constellationibus) des Fixen und irrenden Gestirns Calculirt und beschrieben, durch Leonhardt Thurneysser zum Thurn, Churfürstlichen Brandenburgischen bestalteten Leibs Medicum. Mit Römischer Keyserli. May. freyheit, Gedruckt zu Berlin bei Michel Hengken. 4to.

Ueber Thurneyssers Calenderdruckerei und den Vertrieb derselben theilt Nöhsen, gründlich wie immer, S. 120 flg. das Nöthige mit, Einiges nur sei vergönnt hinzuzufügen. — Die Königl. Bibliothek besitzt nicht ein sondern zwei Exemplare des Calenders von 1580, der erste derselben, für Thurneyssers eigenen Gebrauch bestimmt, enthält unter mancherlei Notizen auch einige biographische, alles von seiner Hand. J. B. Jenner 12. fur ich von Basel. 13. Straßburg. 16. Speyer. 18. Wormbs. Hornung 5. kam ich wider gen Berlin. 12. kam der Churfürst wider gen Berlein von dem Saren. April 21. hat die Churfürstinn empfangen. Der zweite aber (Mspt. Boruss. IV. 121) für die Churfürstinn Catharina enthält auf den ersten Seiten ein System mystischer Lehrsätze über Weissagungen u. dergl. dann die bekannten Andeutungen und Erklärungen der in den Calender gedruckten lateinischen Buchstaben, endlich specielle diätetische Vorschriften für die Churfürstinn, welche sich zu dieser Zeit in gesegneten Leibesumständen befindet. — Das Exemplar des Calenders von 1578 ist durch die Weischriften einiger fürstlichen Personen interessant. Man findet hier: Johann George von Anhalt und sein *Divinum auxilium maneat nobiscum*. Christians von Anhalt und sein O. G. G. A. S. Anna Maria Prinzessin von Anhalt, Herzogin von Liegnitz mit 15. F. 78 und HR. MD. DG. Die Churfürstinn Elisabeth 15. G. H. E. R. (im Monogramm) 78 und HR. M. DD. HG. Elisabeth geborene Fürstinn zu Anhalt und Churfürstinn zu Brandenburg. Mppria.“ Der von 1582 giebt am Schluß Hengkens Signet (Georg mit dem Lindwurm *Victoria nostra in hoc*) und darunter: Gedruckt zu Berlin. In Verlegung Simon

Hütters und Sigmundt Feyerabendts und ein in Zink gestochenes mystisches Bild. Unser Exemplar war wiederum für die Churfürstinn bestimmt. Thurneisser schrieb auf das Vorseßblatt: „Ew. Churfl. Gnd. haben durch göttliche gnadt empfangen ungefährlich den 8. 9. oder 10. tag Aprillis. Jenner d. 9. tag werden Ew. Churfl. Gnd. sich ansahen zu fuehlen, das die Geburt sich zu dem Werelth schicken will.“

Die Reihe dieser Calender beginnt 1572 und geht ununterbrochen bis 1584, welches Mähßen S. 120 zu bezweifeln scheint. — Recht wichtig für Thurneissers Verhältniß zu Catharina (Marggraf Joachims Gemahlin) wie auch zum Churf. Johann Georg ist Mspt. Germ. Fol. No. 99. der Königl. Bibliothek. Auch findet man darin den Briefwechsel mit manchem Buchhändler, Drucker ic., indessen mag Mähßen wie die übrigen Thurneisserschen Autographa auch wohl dieses benützt haben.

Ob $\alpha\beta\gamma$ και $\epsilon\pi\lambda\eta\gamma\omega\sigma\iota\varsigma$ und Impletio oder Erfüllung, der verheißung Leonhart Thurneissers zum Thurn. (Mähßen 194) aus der Berliner Officin hervorgegangen, können wir nicht entscheiden, da wir dasselbe nicht gesehen haben. Dasselbe gilt von der „Kurgen Verantwortung ic. gegen Franz Joel. (Mähßen 193.)

Eine Trewhertzige | Bußpredigt, über den Straff: | spruch
Christi, aus dem Evangelio des 21 Son: | tags nach
Trinitatis, beschrieben Johan. am | 4. Capit., welcher
Also lautet | So ihr nicht Zeichen und Wunder | sehet,
so glaubet ihr nicht, etc. | Durch | D. Wollfgangum Pe-
risterum, | zu Berlin, in der Suißtskirchen Cöllen ge-
than, | Und zu gemeinen nutz durch den Druck | außge-
lassen. | Anno | MDLXXX.

In f. Gedruckt zu Berlin, | bei Michael Hentzgens Erben. |
Anno MDLXXX. 4to. 18 Bl. A., — E.

Nach der Dedication an Elisabeth Magdalena giebt die

Bußpredigt Einleitung und Erklärung des Spruchs, dann besondere Exempel der Langmüthigkeit Gottes, endlich: „Exempel allerlei Wunderwerke und schrecklichen Zeichen, so sich zu unser zeit und in wenig Jahren zugetragen haben.“ Wunderstern a. 1572. Schrecklicher Comet. 1577. 12. Nov. Comet dieses 80st. Jahres im Oct. Schreckliche Chasmata. Römischer Adler am Himmel gesehen. Liefländischer Krieg. Groß ungewöhnlich Wetter zu Berlin. Erdbeben zu Leipzig. Schreckliche Mißgeburten. Uebermässig ungestalte Kleidung u. s. f.

Ueb. Peristerus s. Küster A. u. N. Berlin 101 u. Arnold Gesch. d. Königsb. Univ. 2. 366.

Trostpredigt, | Über der Sepultur | des Ehrwürdigen und Hochgelahrten Erren Georgii Coelestini, der Heiligen | Schrift Doctoris, churfürstlicher Gnaden zu | Brandenburg etc. weylandt Hoffpredigers, | Consistorial Radt, und Thum Probstes | des newen Stiftts zu Cöln | an der Sprew | durch | Johann Hertzbergen, Pfarrern zu | Cöln an der Sprew. ad D. Petr. Anno Dei | MDLXXIX Dinstags nach Lucian etc. — Gedruckt zu Berlin, bei Mi | chael Hertzken | Anno MDLXXX. In f. Gedruckt zu Berlin, bei Mi | chael Hertzken | Anno MDLXXX und das Signet. 8 Bl. 4.

Nach Hertzbergs Tode von seinen Erben zum Druck befördert. Nach seiner in der ehemaligen St. Petrikirche befindlichen Grabchrift (Memorab. Colon. p. 75) rührte ihn auf der Kanzel der Schlag (14. Mai 1581), bald darauf verschied er.

Gratulatio | Clarissimo | viro doctore Ca- | rolo Barth juriconsul- | to Consiliario Electoris Brandenburgensis etc. | Et ornatissimae Virginis Mariae Joannis | Hakelbuschii pie memoriae filiae novis sponsis | Scripta a | Floriano Sperantio.

Berlin | Michael Hentzke | excudebat | anno MDLXXX.
4 Bl. 4. -

Polizei Ordnung beyder Städte Berlin und Cölln an der Sprew, welche durch churffl. Durchlaucht zu Brandenburg, ihrem gnädigsten Herrn confirmirt und bestetigt und hinführo bis zu einer allgemeinen newen Policey: und Landes-Ordnunge in Verlöbnißsen, Hochzeiten, Kinder:tauffen und Kleidungen bei Meydung darin verleihten Straffen solle gehalten werden. Gedruckt zu Berlin d. 13. Juni 1580. *

Wieder abgedruckt bei Mystus. C. C. M. V. 1. 59.

1581.

Ein tröstlicher Sermon, | von dem Allgemei: | nen Beruff zum Reich Gottes, am | Sontag Sexagesima, Über das Evangelium Luc. am 8. Cap. Vom Seeman, der seinen | Samen seet u. gethan | durch D. Wolffgangum Peristerum in der Stiftskirche zu Cölln an der Sprew. | Gedruckt zu Berlin | bei Michael Hentzkes Erben. | Anno MDLXXXI. 16 Bl. 4to. A₂ — D₃.

Gegenstand der an Joachim Ernst von Anhalt gerichteten Dedication ist der Praedestinationsstreit.

Eine Trostreiche Predigt, Über das Evangelii: | um vom Cananeischen Weiblein, | aus Syrophoenicien Matth. am 15. und Marc. am 7. | So auff den Sontag Reminiscere | von Alters her verordnet ist in der Heiligen christlichen Kirche abzulesen | und zu erklären. | Sampt einer kurzen Erinnerung und Erkle: | rung des schrecklichen Wunderzeichen, so den Sonnabend | zuvor, nach Mittage erschienen und gesehen | ist worden | durch | D. Wolffgangum Peristerum, | zu Cölln an der Sprew, in

der Stiffts | Kirche gethan. | Anno MDLXXXI. In f.
Gedruckt zu Berlin | bei Michael Hentzkens Erben. |
Anno | MDLXXXI. 20 Bl. 4to.

Die Dedication ist an die Churfürstinn Elisabeth gerichtet.
Das Wunderzeichen aber war ein zwei Stunden lang am Him-
mel sichtbarer umgekehrter Regenbogen, dessen Enden scharf zu-
gespißt, außerdem erschienen bei dunkelendem Himmel drei Son-
nen, von denen zwei verbunden.

De Vita rebus- | que gestis M. T. Ci- | ceronis praestantissimi |
Romanae Reip. Oratoris et Consulis fer- | meque Imperato-
ris | Historica narratio | Singulari elegantia, fide ac brevi-
tate | olim a Jacobo Angelo de Scarparia scripta | sed non
typis evulgata | Quam Romae in obscura ac peruetusta qua-
dam Bibliotheca | antiquo exaratam stylo, anno 53 reperit et
ab interitu | vindicavit, adque postremam limam examinavit |
Wolfgangus Peri- | sterus Borussius. | Addita est in calce
libelli | et tabula Dn. D. D. Chytraei, de vita | ejusdem | Ber-
lini | excudebant Haeredes Michaelis Hentzken. | anno
MDLXXXI. 8.

3 Bl. Dedication. 7 Bl. Epist. nuncupatoria (d. d. Wit-
temb. 1564. Cal. Jan. von der ersten Ausg.) 3 Bl. *προτρέπτικος*
λόγος. 59 Bl. Vita Ciceronis. 1 Bl. studiosis. 8 Bl. series
annorum vitae, honorum etc. Ciceronis. 2 Bl. Epistola Hillen-
sonii ad Peristerum. (Neapol. 16 Cal. Jan. 1553). 1 Bl. Epist.
Dieffenbrokii ad Peristerum ex urbe Arctoa Marchionum. 1581.
1 Bl. *ΩΔΗ* Dieffenb. ad Perist. 1 Bl. Correctur. In der
Zuschrift an Herzog Ernst Ludwig erinnert er an seine vor 17
Jahren zuerst veranstaltete Ausgabe dieses Buches, welche sehr
bald vergriffen worden sei, gedenkt darauf seiner vor siebenzehn Jah-
ren unternommenen römischen Reise, wie er im St. Brigitta
Kloster gelebt, viel in der Handschriftensammlung daselbst gear-
beitet, endlich auch dieses Buch gefunden, es abgeschrieben und

nun endlich zum Druck befördert habe. 1592 wurde das Büchlein mit wenigen äußeren Veränderungen wieder abgedruckt.

Guil. Hildenii Oratio de praestantia graecae linguae et necessitate Berolini. 1581. 4. *

Aus Küster z. Seidel III und Alt u. N. Berl. 940 bekannt, selbst in der Bibliothek des grauen Klosters nicht vorhanden, dessen Rector Hilden bekanntlich war. (s. unt.)

Carmina nuptialia | in honorem Christiani Distelmeieri Consilarii | Brandenburgici, Lamperti Cancellarii filii | et Catharinae a Luderitz de Walzleben, Gerardi P. M. filiae | scripta ab Andrea Praetorio, Urbano Pierio, Petro Rublatio, Joanne Pelero (die Namen in Holzschnitteinfassung mit Caryatiden ic.). Berolini, excudebant haeredes Michaelis Hencii (sic) Anno MDLXXXI. 12 Bl. 4to.

Honori nuptiarum | Christiani Lamperti fil. Distelmeierii | ad Radesleben consilarii | Brandenburgici | et Catharinae a Luderitz de Walsleben Gerardi P. M. filiae | Sponsorum praestantissimorum | Carmina ab amicis

scripta,

Auxilio
Pietate
Labore.

 Berolini. Excudebant haeredes Michaelis Hencii. Anno. MDLXXXI. 10 Bl. 4.

Die stiftende Freunde sind Casp. Hofmann: Med. Dct. Matth. Flaccus: Med. Dct. und Thom. Hubener: Berlinensis. Auf dieses Christian Distelmeier im Chor zur Rechten in St. Nicolai befindliche sehr ansehnliche Denkmal machen wir aufmerksam. s. Küster A. u. N. B. 242.

Phil. Agricola. Beschreibung der Ceremonien und Auszüge so bei der heiligen Taufe Marggraf Christian des

ersten, Churfürst Johann Georgan von Brandenburg
Sohnes vorgegangen. Berlin 1581. Fol. *

Küster A. u. N. B. C. 95. Access. 453.

Phil. Agricola. Lobspruch oder Gespräch einer Tauben
mit einer Nachtigall über dieses Kindtauffen in Reimen
verfasset. Berlin 1581. Fol. *

Küster A. u. N. B. C. 95. Access. 453.

Jac. Colerus. Nothwendige Erinnerung auf das schreck-
liche Feuerzeichen, so den 10. Sept. des izt lauffenden
1580ten Jahres am Himmel gesehen worden, sampt
einer gründlichen gewissen Rechnung aus Gottes Wort,
daß das Ende der Welt und der jüngste Tag nahe für
der Thüre. Berlin 1581. 4. *

Küster A. u. N. B. 306.

Ejusd. Schul:Predigt zu Berlin, im grauen Closter d. 23.
Mai 1581 gethan in der Anweisung eines neuen Rector:
ris, it. 2 Orationes, die erste, so der izo regierende Bur-
gemeister Hr. M. Jo. Eisleben in der Schule gethan,
und die andere, so der neue Rector M. G. Hildenius
gehalten. Berlin 1581. 4. 11 Bl. *

Küster Bibl. Brdg. 859. *)

1582.

Typus Agni Paschalis. Kurtze Einfeltige aber doch gründe-
liche u. s. w. Erklerung der gnadreicheften Figur des

*) Ob des Hilden Quaestiones Ethicae in Aristotelem oder die Comment. in
Polit. et Oecon. Ar. bereits 1581 erschienen, wie Dietrich Schul: u. Klost. Hi-
stor. 118 sagt, bleibt unentschieden, auch dieß Buch befindet sich nicht in der Li-
teratura Gymnasii des grauen Klosters.

Osterlambs Exodi am XII. Cap. Aus den Prophetischen und Apostolischen Schriften des Alten und Newen Testaments zusammengetragen und an einander vereinigt, also das eine schrieft durch die ander erkleret wird. In der Stiftskirche zu Cöllen an der Spree gepredigt und nachmals schrieftlich verfasst durch Wolfgangum Peristerum Preussen. MDLXXXII. In f. Gedruckt zu Berlin. bei Nickel Volzen. a. 1582. 38 Bl. 4to. *

Lob und Trostschrieft . . . vom heiligen Ebestande . . . durch Wolfgangum Peristerum Preussen. Anno MDLXXXII. In f. Gedruckt zu Berlin bei Nickel Volzen. a. MDLXXXII. 46 Bl. 4. *

Tractatus | de Pactis | Clarissimorum Jurecon | sultorum Andree ab Exea | Baldi de Perusio | Joannis Baptistae Cacciapuli | Georgii Natan et | Francisci Duareni | diligenter recogniti et quamplurimis mendis repurgati | cum indice locupletissimo | Berliui ex Officina Nicolai Voltzii. MDLXXXII. Cum Privilegio. 3 Bl. Wort. 586 Bl. u. 37 Bl. Index. 4to. cf. Savigny Gesch. d. R. R. VI. 281.

1583.

קַלְיָהּ KAI 'EPMHNEIA Das ist ein Onomasticum und Interpretatio oder ausführliche Erklörung Leonharten Thurneiffers zum Thurn etc. Ueber Etliche frembde und (bei vielen hochgelarten, die der Lateinischen und Griechischen Sprach erfahren) unbekante Nomina, Verba, Prouerbia, Dicta, Sylben, Character und sonst Reden u. s. w. Gedruckt zu Berlin durch Nicolaum Volzen. Anno MDLXXXIII. Fol.

Dazu gehören die auf sechs Tafeln zusammengestellten Abbildete, welche auch einzeln für sich erschienen.

©. Mähfen ©. 195. 92. 104. 105.

MEFAAH XTMLA. Vel Magna Alchymia. Das ist ein Lehr und unterweisung von den offenbaren und verborgenen Naturen, Arten und Eigenschaften, allerhand wunderlicher Erdgewechssen, als Erzen, Metallen, Mineralen, und Gesteinen durch Leonhart Thurneisser zum Thurn. Gedruckt zu Berlin durch Nicolaum Voltzen. A. MDLXXXIII. Fol.

©. Mähfen ©. 196.

Tractatum et | Commentariorum | de Transa- | ctionibus | To-
mus primus | confectus ex auctoribus | Joanne Baptista Cac-
cialupo Petro Lorioto et | Francisco Curtio Sen: | cum novo
eodemque locupletissi- | mo indice | Berli | Excudebat Ni-
colaus Voltzius | Anno | MDLXXXIII.

623 Bl. 33 Bl. Ind. 1 Bl. Series Chart. 4to.

Savigny a. a. O. ©. 217.

Von der christl | icken Walfart | wie ein Christ hie auf |
Erden seliglichen reis | sen und wandeln soll | und was
im an solcher Reisse hinderlich ist | mit Gottes Gnaden
hintergehen | und durch dis zeitliche also wallen kan |
etc. Ephes. 5. So siehet nu zu | wie jr fürsichtiglich
wandelt | durch Petrum Bassittium M. weiland Re: | cto:
ren beyder Schulen zu Berlin und Cölln an der Sprew. |
Gedruckt zu Berlin | durch Nicolaum Voltzen | anno
MDLXXXIII. | cum privilegio.

6 Bl. Borr. 40 Bl. Text. Bl. 41. Gedruckt zu Ber-
lin | durch Nicolaum Voltzen. 8. Nicht 1584, wie Küster
A. u. N. Berlin 975.

1584.

ἘΡΩΤΗΜΑ | τοῦ Χρυσολώρα | hoc est Grammaticae Quaestiones | Chrysolorae | a | Guilielmo Hildenio | Berliui | anno salutiferi partus | MDLXXXIV | typis ac impensis ipsius Hildenii | imprimebat Martinus Trogelius | Mense Octobri. | Cum S. Caes. Maj. Privilegio ad decennium. 4to.

(Peristeri) Oratio continens refutationem praecipuorum aliquot errorum factionis Sacramentariae habita Landsbergae in primo ministrorum conventu celebrato die 8 mensis Octob. a. 83. Berliui 1584. 4. *

Der Erste Psalm, | Kürzlich und | Einfeltig erkleret und | außgelegt | Durch | Petrum Hassitium M. Weiland | Rectorem beyder Schulen zu Berlin | und Cölln an der Sprew. | Prouerb. 10. | Der Gottlose ist wie ein Wetter, etc. Gedruckt zu Berlin, durch | Nicolaum Voltzen | Anno | MDLXXXIII. 8vo.

13 Bl. Borr. 30 Bl. Text.

Man erwarte nicht sowohl eine gelehrte Exegese über den ersten Psalm, als vielmehr eine redlich gemeinte, fromme Ermahnung zu gottseligem Leben an der Reihesfolge der Verse dargethan. — Die Widmung an Albrecht Tuhem, beider N. Dr. auf Wilmerstorf Erbgesessenen, und an M. Simon Maul fürstl. Magdeb. Hoffrath ist in demselben Sinne geschrieben, nicht ohne künstliche Buchstabendeutungen mancher Art.

1585.

Historia | Disputatio- | nis seu potius colloquii, inter Jacobum Colerum et Mathiam Flacium Illyricum, de Peccato originis, habitae in arce Lange- | nauw Silesiorum 12. May | Anno 1574 | Paulo ante obitum Illyrici | Berliui | Typis Nicolai Voltzii | anno MDLXXXV. 4to.

4 Bl.

4 Bl. Praef., 53 Bl. Text. In f. Berliu | typis Nicolai Voltzii | Anno | MDLXXXV. 1 Bl. Correctur.

Dieses für schlesische und allgemeine Kirchengeschichte wichtige Buch ist von nicht geringer Seltenheit, so daß weder Stubner noch Forster in ihren Catalogen zur Litteratur der Colloquien desselben gedenken. — Ueberall verfolgt, flüchtet Flaccius am 4. Mai 1574 endlich nach Schlessien zu Sebastian von Jedlitz auf Schloß Lehnhaus und disputirt hier mit Jac. Coler, Georg Wilser, G. Pezold neun Tage lang. Von hier begiebt sich die ganze Gesellschaft zu Magdalena verwittwe Freyin von Schaafgotsch, wo Flaccius noch vier Tage mit Balth. Tiesius kämpft. Die Geschichte dieser wacker aber mit Mäßigung geführten Streitigkeiten bildet den Inhalt unserer Schrift.

Bergl. Unschuld. Nachr. 1705. 631. Misc. lips. I. obs. X. p. 24. Deutsch. Acta Erud. 42 S. 439.

Kurtzer Be: | richt wie menniglich Reich | und Arm die
verordnet Ergney zur | praeseruation und curation, in
der Apo | teken, in dieser Gefehrlichen einschlei | chen:
den Seuche der Pestilenz | recht: | schaffen gebrauchen
sol, Von ei: | nem Erbarn Rath daselbst, in Druck ver:
fertigt. | Gedruclt zu Berlin, durch | Nicolaum Volzen. |
Anno MDLXXXV. In f. Gedruclt | zu Berlin, durch |
Nicolaum Volzen | Anno MDLXXXV 13 Bl. 8vo.

Adhortatio ad studiosam juventutem ut in | Academia Franco-
fordiana bonis li- | teris operam navet | Magnifico | Reveren-
dissimis, excellentissimis etc. Viris in celebri academia Fran-
cofordiana | literariae juventutis studia regentibus | dominis,
praeceptoribus ac promo- | toribus suis omni observantia |
colendis, dedicata | a | Samuele Zernicovio. M. | Berliu. Ex-
pressa typis Nicolai Voltzii | Anno DMLXXXV. (sic) 2 Bl.
4to.

Quaestionum et Com- | mentariorum in | Organon Ari- | sto-
telis | Pars prima | in qua | et textus graecus in- | teger quae-
stionibus accommodatus est | et tum verborum tum senten-
tiae | habita ratione | in latinam linguam conver- | sus: prae-
ceptorum vero artis disserendi | Aristotelicorum | usus,
exemplis philosophicis | Oratoriis et Poeticis commonstratus |
Industria et studio | Guilielmi Hildeni | Berolini | Sumpti-
bus ac typis autoris | Anno reparatae salutis humanae |
MDLXXXV | Cum Privilegio Caesareo ad decennium | .

In einer sauberen Holzschnitteinfassung, zehen Vasreliefs,
der Heiland, Engelsköpfschen, das Wappen des Hilden (eine
Krahnwinde und zwei Muscheln) mit M. G. H.

Fol. 1. v. Summa Privilegii, welches Kaiser Rudolph II.
dem Hilden auf alle seine Bücher ertheilt; die Mulcta
decem marcharum auri puri gehört halb dem Fiskus, halb
dem Hilden und seinen Erben.

Fol. 2. 3. Dedication an Rudolph II. Fol. 3. lictori und
Joh. Majoris Epigramm. 342 S. Text.

— — — Pars altera | Analytica | in qua | de certitudine, ne-
cessitate et evidentia rationum hu- | manarum agitur | cum
textus graeci emendatione et in latinam linguam | versione
diligentissima, adjunctis | exemplis ex omnis generis scripto- |
ribus, ad usum praeceptorum accommodatis | Omnia | opera
et studio | Guilielmi Hildeni | Berolini typis et impensis
autoris | Anno virginiei partus (ut supra).

Fol. 2. Dedication an August Churfürst zu Sachsen als
Dank für empfangene Wohlthaten, während H. in Leip-
zig ein Lehramt bekleidete. Fol. 4. 5. lectori 683. S.
Text.

— — — Pars tertia | Topica | quae est | de amplitudine va-
rietate et modo ratio- | num humanorum | cum textu graeco
et la- | tino integro, et | exemplis ex omni philosophia | sa-
cris, jure et medicina desumptis, itemque | Topicorum Cicero-

nianorum ad Aristotelicos libros colla- | tione et sophistico-
rum elenchorum usus com- | monstratione, studio et impen-
sis ac typis | Guilielmi Hildenii | Berolini | Anno Domini (ut
supra).

Fol. 2. Dedication an Churf. Johann Georg. Fol. 2-4. le-
ctori. 526 S.

In allen drei Bänden, welche vortreflich ausgestattet sind,
befinden sich die Anfangsbuchstaben in sauberen Holzschnitten.

1586.

Wiederlegung | der Münsterischen neuen | Valentinianer
und Donatisten | Bekenntnis, An die Christen | zu Os-
nabrück, in | Westphalen (sic) | durch | D. Urbanum
Reg. | Mit einer kurzen Vorrede. Doctor | Martini Lu-
thers | Wittenberg, Anno 1535 | Nachgedruckt zu Berlin,
durch Nicolaum Voltzen | Anno MDLXXXVI. In f.
Voltzens Signet. Gedruckt zu Berlin, durch | Nicolaum
Voltzen | anno MDLXXXVI. 40 Bl. 4to.

Franc. | Hildeshemi | Hippolyti F. | de futurorum | Conjecta-
neis | Epistola | ad | Nobilem virum Liborium à Schlieben |
Illustrissimi Septemviri Brandenbur- | gici etc. Consiliarium |
Berlini | Excudebat Nicolaus Voltzius | anno | MDLXXXVI.

Auf der Rehrseite des Titels ist des Verfassers sehr sauberes
Bild in Kupferstich mit Franc. Hippolyti F. Hildesheim. med.
D. et Pl. und seinem Wappen (drei Spaten). Aetatis Pente-
ride. VI. und dem Monogramm H. N. 1585.

acc. Prognosti- | con D. Magistri An- | tonii Torquati..... de
eversione Europae. 17 Bl. 4to.

Von Franc. Hildesheim, einem der berühmtesten märkischen
Gelehrten, s. Küster A. u. N. Berlin 52. ders. 3. Seidel 149.
Leutinger op. 649. Acta med. Berol. II. 2. Das vorliegende
Büchelchen ist eine astrologische Prognosis der nächsten und fer-

nen Zukunft, namentlich enthält es zwei Weissagungen für Ungarn.

Auslegung des | heiligen seligmachenden | Evangelii, am tag aller Heiligen | Matth. 5. | Durch Johannem Agricola | Eisleben gethan. | Gedruckt zu Berlin, durch | Nicolaum Volzen | anno MDLXXXVI. In f. Gedruckt zu Berlin durch | Nicolaum Volzen. | (Das Signet.)

32 Bl. 4to. Kordes S. 405 setzt diese vom Diakonus Strahl in Berlin besorgte Ausgabe mit Unrecht in das Jahr 1566.

M. Erb. Scheubelinus. Arbor consanguinitatis et materia successionis ab intestato. Ordnung und Total der Erbfälle. Berlin 1586. 4to. *.

Küster Bibl. Brandbg. 877. Schemplig. Consuetud. Praefat. von Kampß Provinc. N. I. 104.

Spätere Auflage: Frankfurt. 1609. 4. *)

1587.

Bedenken, Auff das | negst fünffziges Jahr, der geburt | Christi 1588 und folgende letzte Zeit, der: | selben alten Propheceyungen großer wunder | unnd verenderungen so zubefahren. An den Durchleuchtigsten Herrn u. Jo:

*) Laur. Creidii, Carmen heroicum de Custodia Angelorum impendentibus calamitatibus opponendum 4. Andr. Angeli. Capita pietatis et religionis Christianae, cum benedictione matutina et vespertina, consecratione mensae et gratiarum actione versibus latinis. (Küster, Opusc. March. I. 20) 4. sind nur aus Dietrich: Schulhistorie p. 275 279; des Franc. Hildesheim. Neanica ubi Musae exules, manipulus, lacrimae, acus Cypriae et religio tragoedia. 8., so wie desselben Galli ejusdam aulici consilium de componendis tumultibus ob religionem ex tatis ex idiomate Gallico in latinam linguam conversum, nur aus Küster 3. Seite: S. 150 und aus anderweitigen Notizen als Berliner Drucke des Jahres 1586 bekannt, wir müssen daher bis auf Weiteres dahingestellt sein lassen, ob sie hierher gehören.

hans Georgen u. | Gestellet, durch Peter Hosman, der
Artzney D. und Physicum zu Corbus. Mit angehengter
Epistel Doctoris Francisci Hildesheims etc. Gedruckt zu
Berlin, im Graven | Kloster durch Nicolaum Volgen |
anno MDLXXXVII. 16 Bl. 4to.

Tractatus | de Regali- | bus sive expli- | catio brevis et me- |
thodica c. l. quae sint | regalia in usibus feu- | dorum in
qua materiae, plenitudinis, pote- | statis, legitimationis | con-
fiscationis iu- | risdictionis, monetae, cum ejus generis |
aliis, singulae in suum paragraphum dispartitae, traduntur. |
In praesentia vero de regalibus in ge- | nere quid juris sit |
cum venationum tantum | materia, in lucem feliciter prodit. |
autore Friderico Pruckmann | Berolini | in coenobio leucophaeo |
excudebat Nicolaus Voltzium | anno | MDXIII. 8vo.

7 Bl. Dedicat. an Johann Georg. 3 Bl. Juris studiosis.
152 Bl. Tert. 27 Bl. Index. 2 Corr. Die Zahl 1597 bei
Seidel Icon. ed. Kuster p. 167. ist irrig.

Tumuli hono- | rarii Puellae claris- | simis virtutum lumi- | ni-
bus insigniter eni- | tentis | Gertrudis viri ampl. D. Udalrici
Maieri | ab | Alberto Friderico Mellemann | excitati. | Ber-
lini | Nicolaus Voltzium notis litterarum imprimebat | anno
MDLXXXVII. 7 Bl. 8vo.

Conjugio | Francisci | Hildensaemi Me- | dicinae doctoris etc. |
sponsi et Virginis | Margaritae, Henri- | ci Goltbecii J. U.
D. | et consiliarii Brandenburgici | etc. relictae filiae spon-
sae: | Amicorum vota | Berolini | Excudebat Nicolaus Vol-
tzium | Anno MDLXXXVII. 4 Bl. 4to.

Carmen Viro | multis nominibus | clarissimo Dn. Doctori |
Francisco Hildensaemo, Hip- | polyti F. Illustrissimi Brande- |

burgensium VII viri medico | P. L. nuptias | cum lectissima
puella | Margarita Goltheicia, Da. Henrici | J. U. D. | ejus-
demque principis olim consilarii F. | Deo, hominibusque fa-
ventibus ce- | lebranti sacrum | auctore | Alberto Friderico
Mellemano | Berliu | Nicolaus Voltzius literis | exprimebat. |
anno | MDXIII. 6 Bl. 4to.

Constitution | Willfür und Ordnung | der Erbselle, und
andere sachen, Wie | damit durch die ganze Mark zu
Branden | burgk, und der zugehörenden Landen, | hin-
für so soll gehalten werden. | Mit angehendter Kömi-
scher Key: | serlicher Majestet Constitution und Satzun-
gen, | Wie Brüder und Schwester Kinder ungleicher
zall ihres | Vaters oder Mutter, Bruder oder Schwe-
ster ver: | lassene Erbschaft unter sich allein teilen sollen,
zu | Speyer im J. 1529 auffgericht, Sampt, | Churf.
gnaden zu Brandenburgk | Publication desselben Jahrs |
Item | hochgedachts Churf. zu Brandenburgk Cam- |
mergerichts zu Cölln an der Sprew Reforma- | tion, im
Jahr 1540 im Druck ausgegangen | Auffß new wider ge-
druckt zu Ber: | lin durch Nicolaum Volzen, | Anno |
MDLXXXVII | cum Privilegio.

Fol. 1. v. Holzschnitt: Churfürstliches Wappen. A₂—D₃,
dann ein etwa 14zölliger Holzschnitt „der Sypschafft Bawm.“
Gedruckt zu Berlin im Grauwen Kloster | durch Nico-
laum Volzen | Anno MDLXXXVII. 16 Bl. 4to.

Leich Predigt | bei dem Be: | grebniß, Weiland | des Ed:
len etc. Herrn | Curten von Arnim | Churf. Brandenb.
Ge: | heimlden Cammer Raths, Erbsassen auff Blawen
und Bó: | zenburgk, welcher den 10. Nov. des verlauffe-
nen 86 Ja: | res zu Cölln an der Sprew | im 47 jare

seines alters, in Chri: | sto seeliglich endtschlaffen, und
folgendts den 28 No- | uembris im Thumbstift daselbst,
Christlich zur Er: | den bestattet worden, gethan | durch |
S. Hieronymum Prannerum Pfar: | herrn zu Cöln an
der Sprew | zu S. Petern. | Gedruckt zu Berlin |
durch | Nicolaum Voltzen | anno | MDLXXXVII. 31 Bl. 4to.

Die Dedication an die Wittwe Anna v. Kogen ist vom
26. März 1587. Die Predigt selbst über I. Timoth. 1. 15, 16. *)

1588.

Wunder newe Zeitang | die uns ein Hering aus dem
Meer bracht | allen Menschen zur Warnung und Bes-
serung beschrie: | ben durch Jacobum Colerum. | Ge-
druckt zu Berlin, im grawen Kloster | durch Nicolaum
Volzen | Anno | MDLXXXVIII. Doppeltansicht des Herings
im Holzschnitt. 8 Bl. 4to.

Man hatte am 27. Nov. 1587 sowohl in Dänemark, als
in Norwegen (Sonderburg) an jedem Orte einen Hering ge-
funden, auf dessen Schuppen überscharfsichtige Leute Spuren
von Buchstaben entdeckten und aus diesen prophetische Wahr-
zeichen herauslesen konnten. Pontoppid. Aunal. Eccl. Dan. 3.
509. berichtet, man habe auf dem Dänischen: Vincemini geles-
sen, Colerus sah auf dem unstrigen V. C. U. M. A. und deu-
tete die Buchstaben zu den Worten Veniet Christus universi
mundi *Αιτιον* um, das Herannahen des jüngsten Gerichtes
meldend.

Deploratio vel Querimonia | kläglich Klagedicht, und | La-
mentatio Über des Edlen etc. Herrn Lamperti Distel:

*) Faust J. (Georg) Historia von D. J. Fausten. Berlin 1587. 4. (Ebert 7371).
Wir bemerken, daß die Königl. Bibliothek diese mehr als zweifelhafte Ausgabe
nicht besitzt.

meyers us. | Abscheits. Zu Ehren und Lob, derselben
etc. durch Philippum Agricolam Eisleben | gestellet und
in Druck geben. | Gedruckt zu Berlin, im Grauen
Kloster. | Durch Nic. Voltzen | a. | 1588. 12 Bl. 4to.

Mellemanni. Alb. Frd. Illustres splendidaeque cogitationes de
de conjugio cum in universum, tum seorsim cl. v. Jo. Ma-
yeri. Berolini. 1588. 8. *

Carmen in hono- | rem nuptiarum | virtute et doctrina prae-
cellentissimi viri | D. M. Benedicti Mulleri | scholae Beroli-
nen- | sis Conrectoris et Petri Tiel. Reip. Berol. Consulis
filiae. | Berlin | in coenobio leucophaeo | excudebat Nicolaus
Voltzius. | Anno. | MDLXXXVIII. 4to.

Leichpredigt | bei dem Begrebnis | des Edlen Ehrenvesten
und Hoch; | gelarten Herrn | Lamperti Distelmeis | ers
der Rechte Doctorn | und weiland | churfürstlichen Bran-
denburgischen | Raths und Cantlern | so zu Berlin
Anno 88 seines | Alters im 66. den 12. Oct. zu Nacht
umb 11 Uhr | christlich und seliglich verschieden, und
den 16. des | Monats in S. Niclas Kirchen daselbst
zur Erden bestattet worden, gehalten | durch | M. Mar-
tinum Nö- | slerum. | Churffst. Brandenb. Hofprediger. |
Gedruckt zu Berlin im Grauen Klo; | ster durch Nic.
Voltzen. 1588.

47 S 4to. Einige Exempl. sind auf dem Titel mit einem
Holzschnitt geschmückt.

Leichpredigt | bey dem Begrebnis | des Edlen Gestrengen
und | Ehrenvesten Adam von Trotten, | Weilandt | Chur-
fürstl. Brandenburgischen | Hoffmarschaln, Rabt unnd
Hauptmanns zu Jedenitz, | Erbsessen auf Badingen, wel-

cher den 28 Aprilis | im Jahre des Herrn Christi 87.
Seines Alters im 49. | Zu Cöln an der Sprew | in
Gott verstorben und | darauff den 5 May zu Badingen
christlich | begraben worden, gethan | durch M. Marti-
num Nösslerum | Churfürstl. Brandenburgischen Hofpre-
diger zu Cöln an der Sprew | Gedruckt zu Berlin im
Grawen | Kloster, durch Nicolaum Volzen | Anno |
MDLXXXVIII. In f. Gedruckt zu Berlin, im Grawen |
Kloster, durch Nicolaum Volzen. | Anno | MDLXXXVIII.
A₂ — L₂. 4to.

Küster H. u. N. Berlin 112. setzt diese Leichpredigt irrig
in das Jahr 1587.

In obitum | Lamperti Distelmeieri: illustrissimi septem- | viri
Brandenbur- | gici etc. Cancellarii | Monodia | Franc. Hildes- |
haemi Med. | doct. | Berlini | In Coenobio leucophaeo, excu-
debat | Nicolaus Voltzius. | Anno | MDLXXXVIII. 4. Bl. 4to.

Zwo Leichpredigten: | Eine bey der christl. | lichen Bes-
grebnis des Ehrenvesten, | Achtbaren und Hochgelarten
Herrn Simonis | Mellemanni, Juris utriusque peritissimi etc. |
Anno 88 den 21 Aprilis zu Berlin in der | Kirchen zu
Sanct Nicolai | durch | Jacobum Colerum etc. | Die ander
aber beim | Begrebnis | der Erbarh und Tugent: | sa-
men Grawen | Eua Thracigerin, gedachtes | Simon Melle-
manns Haußfrawen sehligen, An: | no 60 den 3 Novem-
bris ebendasselbst. | Durch Herr Georgium Buchholtzer
Weiland Prob: | sten zu Sanct Nicolaus, gethan | Ge-
druckt zu Berlin, im Grawen | Kloster, durch Nicolaum
Volzen | Anno | MDLXXXVIII.

30 Bl. 4to. In f. Volzens Signet. Gedruckt zu Berlin |
im grawen Kloster, durch Nicos | laum Volzen | Anno
1588.

Des Colerus Dedication vom 12. Mai 1588 ist an Christ. Bentendorf, den Schwiegersohn, und an Alb. Friedrich und Johann Mellemann, sämmtlich churfürstl. Kammerbeamte gerichtet, die Predigt selbst über Hiob XIX. handelt von der Auferstehung, enthält indessen auch Biographisches. Simon Mellemann war im Jahre 1520 am Tage Simonis zu Lenzen geboren, nachdem er zu Salzwedel einen guten Grund in den Wissenschaften gelegt, wurde er in Magdeburg Schüler des Georg Major. In Leipzig begann er das juristische Studium, in Frankfurt setzte er es fort unter Hier. Schurff, wie später in Ingolstadt unter Fabius Arcas de Narnia. Im Kriege des Kaisers gegen Johann Friedrich von Sachsen dient er im Heere des ersteren, darauf wird er Advocat in Berlin, durch Joachim II. zum Kammerrath ernannt und endlich Syndicus der märkischen Städte. Im Jahre 1551, am Sonntage Misericordias, heirathete er seine Frau, Eva Thraciger, welche ihm zwei Söhne und eine Tochter gebar.

Fol. 20. v. beginnt (s. oben) des Georg Buchholzer Leichpredigt auf eben diese Eva Thracigerin (gehalten am 6. Nov. 1560) über Luc. 23. 43. — Heiligkeit der Begräbnißfeier. Trauriger Zustand der Gottesacker in Berlin. Wie die Verstorbene in jedem Betracht in Gesinnung und Werken eine ehrbar fromme Matrone gewesen, so sei sie auch in andächtiger Betrachtung des gottseligen Abschieds eines im Jahre 1540 in Wittenberg gestorbenen Studenten, der vor Luther Beichte gethan, im Herrn entschlafen. Durch seinen Caplan Michel habe Buchholzer ihr diese fromme Geschichte vorlesen lassen, da er selbst krank daniedergelegen!

Oratio de inclyta Brennopoli Marchica, habita ab Andrea Engelio, Strausbergensi, cum functione scholastica Neo-Brandenburgi se abdicaret XIII. Cal. Januarii. Anno Jesu Christi Millesimo quingentesimo octogesimo septimo. — Berolini in

Coenobis leucophaeo, excudebat Nic. Voltzius. Anno MDLXXXVIII. 4to. *

Wiedergedruckt bei Küster. Opuscula. 2. 32—62. *)

1589.

De vita ac Fato | Lamperti Di- | stelmeieri: Marchiae | Can-
cellarii | ad | senatum electo- | ralem Brandenb. Francisci
Hildes- | heim Doctoris | Medici | Oratio | Berlini. | In coe-
nobio leucophaeo, Excudebat Nicolaus Voltzius. | Anno
MDLXXXIX. 24 Bl. 4to,

Die fürnemsten und besten Schrifften des Herrn Martini
Lutheri von den beiden Sacramenten des newen Te-
staments, nemlich von der heiligen Tauff und dem
Abendmal des Herrn. Ist aus christlichen ursachen von
newem in Druck verordnet, vormals durch die Theo-
logen der Universität Wittenberg. a. 1575. Jetzt und
aber wiederumb von newes aus dem rechten ersten Ori-
ginal in Druck gegeben und gedruckt zu Berlin im gra-
wen Kloster durch Nicolaum Volzen. a. MDLXXXIX.
529 Bl. 4to. *

*) Die folgenden zwei Leichenpredigten gehören ebenfalls noch in das Jahr 1588, wir hatten indessen nicht Gelegenheit, ihrer habhaft zu werden. Hier. Brunner. U. P. bei dem Begräbniß des Hrn. Mich. Brücken, kurfstl. Brand. Kammer- und Rentmeisters zu Cüstrin, welcher den 7. Januar 1588 zu Cöln entschlaffen und desselben Orts in S. Peter begraben. Desselb. U. P. b. d. Begräbniß Hrn. Caspar v. Otterstedt, weyland kurfstl. Brand. Schloßhauptmanns, welcher den 2. Juni 1588 zu Cöln entschlaffen und im Thumstift begraben, aus Röm. VIII. 31. Dasselbe gilt von des Wolfig. Veristerus. Geistlich Antidotum wider die Pest mit etlichen besondern Gebethen vermehrt, welche die ganze Zeit a. 1585 währenden Seuche zu Landsberg an der Warthe in der Neumark auf der Gangel gebetet und hernach zum seligen Anfang des 88. neuen Jahres zum Druck gegeben und seinen lieben Pfarrkindern und Zuhörern sowohl als auch dem ganzen Landsbergischen Creyse zu diesem 88. seligen neuen Jahr dedicirt. Berlin 8. Raumer. Catal. Bibl. p. 54. No. 222.

Oratio | de salvato- | ris nostri Jesu Christi Persona et divi- | na
majestate | ad quam Christus hominis | filius ex | altatus est. —
habita a M. Stephano Nachtigaln | Brandenburgensi. Excusa
Berlini typis Nicolai Voltzii. | a | MDLXXXIX. 23 S. 4to.

Leichpredigt | bei dem Begreb- | nis des Edlen, Gestren-
gen | und Ehrenvesten Kühnen von Thümen, Erbsaf- |
sens auf Blankensohn, Welcher den 21 No- | vembriß
zwischen 5 und 6 uhr zu früher | tageszeit, in Gott seh-
liglich entschlaffen, | und den 2 Decembris zu Cöln an
der | Sprew in Sankt Peters Kirchen begraben wor-
den, gethan, | durch S. Hieronymum Prunnerum, | Pfar-
herrn zu Cölln an der Sprew etc. | Gedrukt zu Ber-
lin im Gra- | wen Closter, durch Nicolaum Volgen. |
Anno. MDLXXXIX.

16 S. 4to. In f. Volgens Signet u. Jahresbestimmung.

Der Predigt über Marc. VIII. 34. sind biographische Nach-
richten angehängt. Nachdem ihm seines Vaters Bruder Herr-
meister zu Sonnenburg eine angemessene Erziehung zu Theil
werden lassen, bezog er mit Marggraf Sigismund die Univer-
sitäten zu Frankfurt und Wittenberg, trat dann in Dienst
bei Churf. Joachim II., demnächst in gleiche Verhältnisse bei
August von Sachsen, beim Kaiser, um endlich bis an seinen
Tod an der Seite seines Landesherrn Joachim II. zu bleiben.

1590.

Balth. Leutinger. Gründliche Erklärung der streitigen Lehre
von der Ubiquität und Vereinigung der zween Naturen
in Christo. Berlin 1590. 4to. Bekm. Bibl. Fraucof. 174.
Küst. ad Seidel 137. *

Bened. Möller. Exegesis Cap. V. Michae sive de duabus naturis in Christo ejusque regno. Berlin 1590. 4. * Dietrich Berl. Schulhist. 275.

1591.

Alberti Friderici | Mellemanni | omnium horarum poemata | Oratio de matrimonio Li- | terati Item | Augusti Caesaris duae | orationes, ad maritos una, ad coelibes altera: | ex Dione Cassio Nicaeo | Berliui | Nicolaus Voltzius auctoris sumptibus imprimebat | anno | MDXCI. 4to.

Dedication an Distelmeier und Johann v. Ebben 8 Bl. Text 126 Bl.

Leges | Gymnasii Be- | rolinensis, reve- | rendi Ministerii, amplissimi senatus, nec non inspectorum ac provisorum jussu et approbatione conscriptae | atque promulgatae | A | M. Herrmanno Lipstorpio | Gymnasiarcha. | Berliui | in Coenobio leucophaeo, impressae | a Nicolao Voltzio | Anno. 1591. 4.

Mit der Dedication an Distelmeier 19 Bl. *)

1593.

Precatiuncula | contra Tur- | cam et alios infen- | sissimos atque crude- | lissimos Ecclesiae Christi | hostes | Ad imitationem LXIX Psalmi | Daudis facta | a | Johanne Scheffero | Wusterhusano Marchico | typis exscripsit Nicolaus Voltze | anno. 1593. 4 Bl. 4to.

*) Ob aber die „Schulordnung“ für das erste evangelische Provinzial- und Landgymnasium im grauen oder Franciskauer-Kloster zu Berlin vom Bürgermeister Joh. Steindreher 1579 abgefaßt, wirklich 1591 im Druck erschienen ist, sind wir außer Stande genügend zu beantworten. Dietrich. p. 79.

1596.

Engliche Lehr und Trostsprüche aus heiliger Göttlicher Schrift, zusammengelesen durch Urbanum Gyss, Chora. Gedruckt zu Berlin im grawen Kloster. 1596. 32 Bl. 8. *

Herr Hofrath Ebert, dessen Güte wir die Notiz von diesem Büchlein verdanken, bemerkte dazu: Es enthält dasselbe blos biblische Sprüche und zu Ende Johann Huberins Gebet für christliche Eheleute. Auf das letzte Blatt hat in dem von mir gesehenen Exemplar wahrscheinlich der Verfasser selbst geschrieben: „Der sentenz dieses Büchleins soll nach den lateinischen Versal Litteren vorstanden werdenn, wehm es dedicirt und zu geschrieben sei.“ Zählt man nun die Anfangsbuchstaben zusammen, so kommt heraus: „Dem Edlen undt Ehrenvesten Jacob Pfuelen sambt seiner igt ehelichen vertrauten und beigelegten Braut, der Ehrbaren und viel thugentsamen Jungfrawen Elisabeth, des Achbaren (sic) und hochgelarten Herrn Lamperti Distelmeier. S. Churffl. Gnaden Brandenburgsch Canzeler, Hofrath und der Rechten Doctor seiner geliebten Tochter.

Man könnte sich theils durch die sehr unbedeutende Anzahl der in den letzten Jahren des Jahrhunderts in Berlin erscheinenden Bücher, theils vornämlich durch die Ansicht folgenden Buches, wohl zu dem Schlusse verleiten lassen, daß gegen das Ende unserer Periode keine Druckerei in Berlin vorhanden, oder aber ihre Thätigkeit sehr gering gewesen sei, um so mehr, da dasselbe für den Gebrauch der Prinzen des Hauses bestimmt war: *Quaestiunculæ examinis philologici præcipue ex scriptis Dn. Phil. Melanchtonis collectæ et ad institutionem principum Electoris juventutis in aula Brandenburgica accommodatæ. 1593. In f. Dresdæ in officina typographica electorali per Hieronymum Schütz. 14 Bogen 8vo.* Allein wenn man bedenkt, daß gerade damals Churfürst Johann George von Brandenburg

und Herzog Friedrich Wilhelm von Weimar Vormünder des minorennen Churfürsten Christian II. waren, so läßt sich wohl begreifen, daß der Brandenburgische Herr die Gelegenheit benutzte, in der unter seiner Mitverwaltung stehenden und damals vorzüglich gut eingerichteten Dresdenschen Hofbuchdruckerei jenes Buch für seine Prinzen drucken zu lassen. Herzog Friedrich Wilhelm verstand sich besser auf seinen Vortheil, der legte sich für sächsisches Geld auf dem Schlosse zu Torgau eine besondere Privatdruckerei an, die er bei Beendigung seiner Vormundschaft mit nach Weimar nahm.
